Nr. 294. 31. Jahrgang. **Mittwoch, den 27. Juni 1917.** **Morgen-Ausgabe.**

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illuſtrierten Wochenſchrift „Bergiſch Land"
Erſcheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unſere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Poſt vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Beſtellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1ſpaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Elberfeld
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } **Kaiſerſtraße 50.**
Fernſprecher für Geſchäftsſtelle und Redaktion { 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer: bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und [illegible] Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, für telephoniſche Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } **Neuerweg 37.**
— Fernſprecher Nr. 734. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: [illegible], Bergſtraße 1.
Elberfeld-Mirke: [illegible], Düppelerſtraße 1.
Elberfeld-Nordſtadt: Emil [illegible], Marienſtraße 1.
Elberfeld-Südſtadt: Paul [illegible]
Unter-Barmen: [illegible]
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerſtraße [illegible].
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meyer, [illegible]

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burſcheid-Cronenberg-Dahlhauſen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghauſen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhauſen-[illegible]-Milſpe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remſcheid-R.-Haſten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. **Wien**, 26. Juni. (Drahtb.) Amtlich **wird verlautbart:**

Oeſtlicher Kriegsſchauplatz:

Unverändert.

Italieniſcher Kriegsſchauplatz:

Am 25. Juni haben Kaiſerſchützen und Teile des weſtgaliziſchen Infanterie-Regiments Nr. 57 nach gründlicher Vorbereitung und mit wirkſamſter Artillerieunterſtützung die auf dem Grenzrücken ſüdlich des Suganatales noch in Feindeshand verbliebenen Stellungsteile im tapferen, zähen Kampfe voll wiedergewonnen. Alle Gegenangriffe des Feindes ſcheiterten an der tapferen Haltung unſerer Beſatzung. Bisher ſind hier gegen 1800 Mann an Gefangenen, darunter 44 Offiziere, eingebracht.

Der Chef des Generalſtabs.

Deutſche Geſandtenwechſel in Chriſtiania.

Der deutſche Geſandte in Chriſtiania, Herr Dr. **Michahelles**, iſt von ſeinem Poſten abberufen worden und ſoll durch Admiral v. Hintze erſetzt werden. Für gewöhnlich pflegt man während des Krieges Änderungen an wichtigen diplomatiſchen Poſten — und ein ſolcher iſt unſtreitig Chriſtiania — ohne zwingende und ſchwerwiegende Gründe nicht vorzunehmen, und deshalb dürfte auch die Abberufung des Dr. Michahelles auf derartige Urſachen zurückzuführen ſein, deren genauere Art allerdings vor der Hand nicht bekannt iſt. Man muß ſich aber bei dieſer Gelegenheit daran erinnern, daß Herr Dr. Michahelles erſt vor etwa 1¼ Jahr, nämlich am 27. März 1916, von Sofia nach Chriſtiania verſetzt wurde, und daß der Grund ſeiner damaligen Überſiedelung darin beſtand, daß er ſich in Bulgarien, man muß dies offen kennzeichnen, nicht bewährt hatte. Weder bei Hofe noch in der Öffentlichkeit hatte er ſich Anſchluß zu ſchaffen verſtanden, und der „deutſche Herr mit dem Schlapphut", wie man ihn nannte, war in Sofia — traurig, aber wahr — ein Gegenſtand der Lächerlichkeit. Man glaubte nun, daß Herr Dr. Michahelles in dem demokratiſchen Norwegen mit ſeinen Umgangsformen mehr Anklang finden würde, jedoch auch hierin ſcheint man ſich geirrt zu haben, denn im Verlaufe der 15monatigen Anweſenheit des Dr. Michahelles haben ſich die Verhältniſſe zwiſchen Deutſchland und Norwegen nicht nur nicht gebeſſert, ſondern ſie ſind ſogar geſpannter geworden. Nun iſt allerdings auch ein Diplomat, mag er noch ſo geſchickt und rührig ſein, kein Zauberer — er kann Unmögliches nicht möglich machen, und er wird nicht imſtande ſein, die verletzten Norweger innerhalb verhältnismäßig kurzer Friſt in Freunde Deutſchlands zu verwandeln. Aber es ſcheint da noch ein beſonderes Pech oder eine Ungeſchicklichkeit gewaltet zu haben, worüber man im Augenblick nicht ſprechen kann.

Mit Genugtuung wird man die Wahl des Admirals v. Hintzen, der die Nachfolgeſchaft übernimmt, begrüßen dürfen. Herr v. Hintze kann eine diplomatiſche Begabung allererſten Ranges genannt werden, er hat ſich nicht allein auf all ſeinen bisherigen Poſten glänzend bewährt, ſondern er hat auch unſtreitig Beweiſe von Kühnheit, Entſchloſſenheit, Wagemut und Zielſicherheit gegeben. Herr v. Hintze begann ſeine diplomatiſche Laufbahn als deutſcher Marinebevollmächtigter bei der Botſchaft in Petersburg. Damals gewann er ſich die ganz beſondere Zuneigung des Zaren, auf den er unſtreitig Einfluß ausübte, und mit dem er viel beſſere Beziehungen aufrecht zu erhalten verſtand als der Botſchafter Graf Pourtalès. Trotz ſeiner vorzüglichen Leiſtungen wurde Herr v. Hintze, wie es heißt, infolge von Intrigen, aus Petersburg abberufen; ſoweit war man ſich jedoch über ſeine Talente bereits im klaren, daß man ihn nicht fallen ließ, ſondern mit höheren Aufgaben betraute. Im Jahre 1911 erhielt er den Geſandtenpoſten in Mexiko, den er bis in das Jahr 1914, bis in den Krieg hinein, bekleidete. Als dann der Pekinger Geſandtenpoſten frei wurde, wurde Herr v. Hintze hierfür auserſehen. Es war gerade nicht eben leicht, von Mexiko nach Peking zu kommen, denn freies Geleit hatte die Entente verweigert, und Herr v. Hintze mußte gewärtig ſein, auf hoher See abgefangen und interniert zu werden. Trotzdem gelang ihm das Huſarenſtückchen: Auf geheimnisvollen Wegen reiſte er nach ſeinem Beſtimmungsort, traf dort rechtzeitig ein, und wirkte neuerdings in muſtergültiger Weiſe, bis der Ausbruch des Krieges mit China — den auch er nicht verhindern konnte! — ihn zur Rückkehr nach Deutſchland zwang, wo er vor wenigen Wochen mit dem ſogenannten Diplomatenſchiff des Grafen Tarnowski auf dem Umwege über Amerika in Holland eintraf. Herr v. Hintze findet in Chriſtiania jetzt allerdings einen arg verfahrenen Karren vor. Herr Dr. Michahelles jedoch könnte einzig und allein, wofern er noch im diplomatiſchen Dienſte verbleibt, im Auswärtigen Amte beſchäftigt werden.

Die deutſche „Friedensintrige".

WTB. **Berlin**, 26. Juni. (Drahtb.) Die „Norddeutſche Allgemeine Zeitung" ſchreibt: „Das von der Entente im Intereſſe der Kriegsverlängerung in Umlauf geſetzte Schlagwort von der deutſchen „Friedensintrige" wird jetzt durch Pariſer Meldungen über die deutſche pazifiſtiſche Kampagne unterſtützt, über die der franzöſiſche Miniſterpräſident im Kammerausſchuß Dokumente vorgelegt haben ſoll. Die Dokumente ſollen auf den Fall Grimm-Hoffmann Bezug haben. Nachdem durch die Erklärungen Hoffmanns völlig klargeſtellt iſt, daß ſein Schritt aus privater Initiative hervorgegangen iſt, können die Pariſer Anſtrengungen nur den Zweck haben, neutrale Perſönlichkeiten, die aus menſchenfreundlichen Motiven auf die Beendigung des Krieges hinarbeiten, durch Terrorismus von ſolchen Bemühungen abzuhalten. Was die Pariſer Meldungen über die Agenten der deutſchen Regierung erzählen, iſt reine Erfindung. Offenbar will Ribot durch die Produzierung angeblicher Dokumente über eine deutſche Friedenspropaganda die Frage nach den geheimen Abmachungen über die Kriegsziele der Entente in den Hintergrund ſchieben.

*

Eine Darſtellung des Nationalrats Grimm.

WTB. **Berlin**, 26. Juni. (Drahtb.) Wie das „B. T." meldet, richtete der Nationalrat Grimm an den Stockholmer Bürgermeiſter Lindhagen einen Brief, in dem er ausführt, das bekannte Telegramm des Bundesrats Hoffmann ſei die Antwort auf eine Anfrage, die in ſeinem Auftrage geſtellt worden ſei. Er habe in der Anfrage allgemein um Mitteilungen über die bekannten Kriegsziele der Regierungen gebeten, nicht aber um die beſonderen Kriegsziele oder die Bedingungen für einen Sonderfrieden. Eine frühere Verſtändigung zwiſchen Hoffmann und Grimm fand danach nicht ſtatt, ebenſo wenig ein anderer Telegrammwechſel als der jetzt bekannte. Hoffmann als deutſchen Agenten zu verdächtigen, weil er ihm bekannte Kriegsziele einem für den allgemeinen Frieden tätigen ſchweizeriſchen Parlamentarier auf Erſuchen bekannt gab, ſei abſurd. Grimm wandte ſich mit ſeiner Anfrage an das politiſche Departement in Bern, weil wiederholt von ſozialdemokratiſcher wie bürgerlicher Seite die ſchweizeriſche Regierung aufgefordert worden war, eine Friedensvermittlung anzubahnen, und die ſchweizeriſche Regierung, bevor ſie zu dieſer Forderung Stellung nahm, ſich über die Kriegsziele und die Friedensmöglichkeiten hatte orientieren müſſen. Im weiteren Verlauf ſeines Briefes ſagt Grimm: „Ich verrate keinerlei Geheimniſſe, wenn ich feſtſtelle, was die chauviniſtiſche Preſſe Rußlands faſt jeden Tag ſchreibt, und was uns ſelbſt die zweite proviſoriſche Regierung in ihren Kundgebungen bis zu einem gewiſſen Grade beſtätigt: daß die gegenwärtigen Zuſtände in Rußland militäriſch, wirtſchaftlich und ſozial unhaltbar ſind, und daß es einer Reorganiſation bedarf, die nimmermehr das Werk einiger Wochen ſein kann. Es iſt nicht nur meine Überzeugung, ſondern die Anſchauung einer großen Mehrzahl von Sozialiſten, mit denen ich zu ſprechen Gelegenheit hatte, daß eine ſolche Reorganiſation, ohne die eine vollſtändige Kataſtrophe unvermeidlich iſt, eine möglichſt raſche Liquidierung des Krieges bedingt, und daß ein ſchleuniger Friede die einzige Möglichkeit zur Rettung der Revolution iſt." Grimm führt dann aus, über die Mittel zur Herbeiführung des Friedens würden die Meinungen innerhalb der Arbeiterklaſſen auseinandergehen, und eine nicht unbeträchtliche Schwierigkeit liege in der Unkenntnis der Grundlagen, auf der der Friede zuſtande kommen ſolle. Wiederholt ſei ihm die Frage geſtellt worden, was die anderen, das heißt die Kriegführenden, wollen, um was der Kampf eigentlich noch gehe, und was etwa als Baſis für die Verhandlungen gelten ſolle.

Mit dieſen Ausführungen Grimms ſteht eine Erklärung im Widerſpruch, die er ſoeben in ſeiner „Tagwacht" veröffentlicht. Darin behauptet er, er habe nie eine Depeſche an Hoffmann abgeſandt. Vielleicht liegt die Löſung des Rätſels darin, daß er nicht ſelbſt depeſchiert hat, ſondern daß nur in ſeinem Auftrage telegraphiert wurde. In dieſem Sinne hat er ſich ja auch dem Stockholmer Bürgermeiſter gegenüber ausgelaſſen. Ob ſo oder ſo — das iſt im Grunde aber doch ganz einerlei. Was ſoll denn nun eigentlich die Erklärung in der „Tagwacht"? Grimms Charakterbild ſchwankt immer bedenklicher.

Aus der ſchweizeriſchen Bundesratsſitzung.

WTB. **Bern**, 26. Juni. (Schweizeriſche Depeſchen-Agentur.) Der Bundesrat hat in der heutigen Sitzung auf Grund der außerordentlichen Vollmachten einen Beſchluß erlaſſen, wodurch beſtimmt wird, daß der Bundespräſident als ſolcher der Vorſteher des politiſchen Departements iſt. Für die Zeit bis zum Ende 1917 kann der Bundesrat auf Grund des Beſchluſſes einem Mitglied, das nicht Bundespräſident iſt, die Leitung des politiſchen Departements übertragen. Die Handelsabteilung des politiſchen Departements geht an das Volkswirtſchaftsdepartement über, das durch ſpätere Verwaltungsmaßnahmen ſo gut wie möglich entlaſtet werden ſoll. Dieſer Beſchluß tritt heute in Kraft.

Nach der Wahl Adors zum Mitglied des Bundesrates ſchritt der Bundesrat in der gleichen Sitzung ſofort zur Neuverteilung des Departements. Da der Bundespräſident Schultheß auch während des Präſidialjahres im Einverſtändnis mit ſeinen Kollegen die Leitung des Volkswirtſchaftsdepartements beizubehalten wünſcht, wurde das neugewählte Mitglied Ador mit der Leitung des politiſchen Departements (das vorher Hoffmann inne hatte) beauftragt. Auf Grund des gefaßten Beſchluſſes geht jedoch dieſes Departement mit dem Beginn des nächſten Jahres an den Bundespräſidenten über.

Weſtlicher Kriegsſchauplatz.

Die Ruſſen an der Weſtfront.

GA. **Stockholm**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Die franzöſiſche Botſchaft in Petersburg dementiert die Nachricht, daß die in Frankreich befindlichen ruſſiſchen Truppen in ihre Heimat zurückbefördert werden ſollen. Es wird zugegeben, daß die Truppen unter den Strapazen, die ſie durchgemacht haben, viel gelitten (!) haben. Aus dieſem Grunde wurden ſie auch aus dem Frontabſchnitt bei Reims zurückgezogen, ſie ſollen jedoch, ſobald ſie reorganiſiert und die Lücken durch Freiwilligenkorps aufgefüllt ſind, wieder in die Kampflinie zurückkommen. (Darüber wird noch eine Weile vergehen. Red.)

Die kriegsmüden franzöſiſchen Soldaten.

GA. **Genf**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Die begreifliche Kriegsmüdigkeit der franzöſiſchen Soldaten gelangt allmählich in der franzöſiſchen Preſſe an die Oberfläche. Wie das „Journal" mitteilt, haben die Soldaten in den Waggons und Bahnhöfen Plakate angeſchlagen, in denen der ſofortige Friede ohne Annexionen und Eroberungen verlangt wird. Der Oberſtleutnant Rouſſet fordert jeden Tag die Köpfe der ausländiſchen Agitatoren, Clemenceau ſchimpft, daß die Regierung vor ihrem eigenen Schatten zittere und nicht den Mut habe, energiſch gegen die Bewegung aufzutreten. Hervé meint, es ſei an der Zeit, daß die Regierung eine Kommiſſion für moraliſche Volkshygiene konſtituiere. Es ſei unglaublich, daß die Regierung der Friedenspropaganda bei Beginn des vierten Kriegsjahres untätig zuſchaue. Auch im „Petit Journal" iſt vom Friedensbund in Frankreich die Rede.

Lloyd George predigt Verſöhnung.

BB. **London**, 26. Juni. (Meld. des 2.-A.) In einer Rede, die Lloyd George in der Kirche von Wales hielt, legte er dar, daß der jetzige Krieg das größte Unheil ſeit der Sündflut ſei. Man habe aber beſchloſſen, ein ſolches Ereignis ſich nicht wiederholen zu laſſen. Es müſſe nicht nur eine Verſöhnung zwiſchen Gott und den Menſchen, ſondern auch unter den Menſchen untereinander einſetzen. Mit dieſen Worten ſtellte ſich, wie man annimmt, der Premierminiſter auf die Seite derjenigen, die einen Völkerbund nach dem Kriege ins Auge faſſen, wie ihn ja auch ſchon Wilſon verkündete.

Die deutſche Seeſperre.

Bevorſtehender Streik auf den engliſchen Marinewerften.

GA. **Amſterdam**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Das „Nieuwe Büro" meldet: Das Arbeitsamt erwartet Schwierigkeiten beim Schiffsneubau, da die Arbeiter auf den Marinewerften einen Streik vorbereiten. Der Miniſter rief die Arbeiterführer zuſammen und verſuchte, durch Unterhandlungen den Ausſtand abzuwenden.

Das Märchen von den 70 amerikaniſchen Getreideſchiffen.

GA. **Rotterdam**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Märchen von den 70 amerikaniſchen Getreideſchiffen, die aus den Vereinigten Staaten Mitte Mai eingetroffen ſein ſollen, wurde in Holland durch Matroſen engliſcher Poſtdampfer verbreitet. Während es für dieſe Seeleute als ſtrikte Order gilt, ſich während des zweitägigen Aufenthalts in einem holländiſchen Hafen nicht in öffentliche Lokale zu begeben, erſchienen die Engländer anfangs Juni an beſonders frequentierten Orten und erzählten jedem, der es hören wollte, daß die „Amerikaner Getreide geſchickt hätten — ſo viel, daß man ein ganzes Jahr daran zu eſſen hätte". Der Kapitän eines engliſchen Poſtdampfers ſchilderte ſogar die Route dieſer Getreideſchiffe. Kurz, es wurde mehr als genug getan, um den Holländern — und indirekt den Deutſchen — den Bären aufzubinden. [illegible] benutzte man; ein engliſcher [illegible] erklärte, „nicht ein Körnchen würde von dieſem Getreide nach Holland kommen". Die Geſchichte ſprach ſich natürlich in Rotterdam und Amſterdam herum. Man wartete täglich auf engliſche Zeitungsberichte, die blieben aber aus. Holländiſche Blätter rochen Lunte. Sie enthielten ſich der Wiedergabe von Gehörtem. Als nun in der [illegible] Woche wieder engliſche Poſt kam, fragten Landsleute und nähere Bekannte den Kapitän, der die Route der 70 Getreideſchiffe ſo ſchön zu beſchreiben wußte, ob denn die Sache auch wahr ſei. „Wahr iſt die Geſchichte nicht", entgegnete er lachend, „aber die „Hunnen" ärgern ſich darüber. Wir müſſen ihnen einreden, daß England und Amerika alles bekommen kann, was es will — dann geben ſie das Rennen auf." Woraus hervorgeht, daß die 70 Getreideſchiffe aus Amerika ins Reich der Propagandamärchen gehören.

Der Wirrwarr in Rußland.

Neue Verträge mit den Alliierten.

GA. **Stockholm**, 26. Juni. (Eig. Drahtb.) Nach Petersburger Meldungen erklärte Zereſtelli den Vertretern des Arbeiterrates gegenüber, daß die ſämtlichen, von der alten Regierung mit den Alliierten geſchloſſenen Verträge — ausgenommen der Londoner Vertrag vom 14. [illegible] 1914 — aufgehoben werden würden. Die proviſoriſche Regierung ſchließe mit den Alliierten neue Verträge ab, welche die Intereſſen der Alliierten berückſichtigen werden, aber auch dem neuen Standpunkt des ruſſiſchen Volkes in der Kriegs- und Friedensfrage Rechnung tragen werden.

Die Kriegsziele.

WTB. **Bern**, 26. Juni. (Drahtb.) „Progrès de Lyon" meldet aus Petersburg: Die Erörterungen über die Kriegsziele in dem Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte wurden am 25. Juni abends, nach Anhörung eines Berichts von Dan beendigt. Dann [illegible], daß die Propaganda Lenins, die auf einen Sonderfrieden abziele, die Revolution zu Grunde richte, ebenſo wie die Propaganda Miljukows, die zu einem Sonderkrieg ohne Mithilfe der Alliierten führen würde. Beide müßten energiſch bekämpft werden. Der Weg Lenins führe an den Abgrund. Der Weg Miljukows würde Rußland die Hilfsquellen und Zuſendungen von Material abſchneiden. Der Kongreß werde einen richtigen Weg finden. Rußland wolle nur eine zum Frieden führende Propaganda. Eine dementſprechende Entſchließung wird von dem Kongreß in der letzten Sitzung angenommen werden.

Macdonald und Jowett dürfen nach Rußland.

WTB. **London**, 26. Juni. (Reuter.) Der Parlamentskorreſpondent des „Daily Chronicle" meldet: Der ausführende Ausſchuß der Gewerkſchaften der Seeleute und Heizer hat eine Entſchließung angenommen, in der empfohlen wird, die Reiſe Macdonalds und Jowetts nach Rußland nicht länger zu behindern. Eine gemeinſame Verſammlung von Vertretern von 5 Seemanns-Gewerkſchaften wird am Mittwoch über die Frage entſcheiden. Die Regierung hat die Seemanns-Gewerkſchaften ihren Wunſch wiſſen laſſen, daß Macdonald und Jowett die Reiſe nach Petersburg ermöglicht werden ſolle.

Die Lage in Griechenland.

Gebietsgrenze in Epirus.

WTB. **Bern**, 26. Juni. (Drahtb.) „[illegible] de Lyon" meldet aus Athen: [illegible] Grenze feſtgeſetzt zur Trennung der [illegible] beſetzten und der [illegible] ſtehenden Gebiete. Demnach [illegible] von Zwiſchenfällen ausgeſchaltet zu ſein.

Venizelos am Werk.

WTB. London, 26. Juni. (Reuter.) Die „Times" berichten aus Athen: Sobald das Parlament zuſammentritt, wird Venizelos den Abgeordneten ſein Programm vorlegen. Er wird möglicherweiſe vorſchlagen, daß Griechenland ſich den Alliierten anſchließen ſolle, hat aber nicht die Abſicht, die Griechen gegen ihren eigenen Wunſch zu mobiliſieren. Epirus hat ſich der proviſoriſchen Regierung angeſchloſſen.

Kundgebungen gegen Venizelos.

WTB. Amſterdam, 26. Juni. (Drahtb.) Reuter meldet aus Athen vom 24., ein Teil der Blätter ſchlage politiſches Kapital von einer antivenizeliſtiſchen Kundgebung, die am 23 Juni, abends, (nach der Reuter-Darſtellung) von betrunkenen Reſerviſten und Seeleuten veranſtaltet worden ſei. An der Kundgebung hätten einige hundert Perſonen unter Führung bekannter gunariſtiſcher Agitatoren teilgenommen. Aus Athen vom 25. Juni meldet das Reuter-Bureau, daß infolge dieſer Kundgebungen (nach Reuter: von Betrunkenen!) Truppen der Alliierten in Athen einmarſchiert ſeien, um bei der Aufrechterhaltung der Ordnung mitzuwirken.

Diktator Jonnart.

WTB. Rotterdam, 26. Juni. (Drahtb.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant" meldet aus London: Im Unterhaus hat Balfour mitgeteilt, daß die franzöſiſche und die engliſche Regierung Jonnart Generalvollmacht erteilt hätten, die griechiſche Frage einer radikalen Löſung zuzuführen. Jonnart hatte keine eingehenden Weiſungen erhalten, da man der Anſicht war, daß ſie ihn nur behindern würden. Die britiſche Regierung ſei über die genaue Form der Mitteilung, die an den König Konſtantin gerichtet war, nicht einmal befragt worden, hatte aber die franzöſiſche Regierung und Jonnart wiſſen laſſen, daß ihres Erachtens die Thronentſagung und die Entfernung des Königs Konſtantin unvermeidlich ſei.

Die Neutralen.

Spanien im Belagerungszuſtand.

WTB. Madrid, 25. Juni. (Reuter.) Der Miniſterrat beſchloß abends die Aufhebung der verfaſſungsmäßigen Garantien.

Zeitweilige Tabakausfuhr aus Holland.

FZ. Aus dem Haag, 26. Juni. (Drahtb.) Wie die holländiſchen Blätter melden, wird das Tabak-Ausfuhrverbot zeitweiſe außer Kraft geſetzt, und es wird von der niederländiſchen Regierung die Ausfuhr-Erlaubnis für eine größere Menge Tabak gegeben werden. Die Entſcheidung ſoll noch in dieſer Woche erfolgen. Für je 100 Kilo ausfuhrfreien Tabaks wird eine beſondere Abgabe von 6 Gulden erhoben, die dann zur Verbilligung des Tabaks dienen ſollen, der für die einheimiſche Bearbeitung dient.

Deutſches Reich.

Vom Reichstag.

WTB. Berlin, 26. Juni. (Drahtb.) Die nächſte Vollſitzung des Reichstages findet Donnerstag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr, ſtatt. Auf der Tagesordnung ſteht die erſte, gegebenenfalls die zweite Leſung, Beratung der Kreditvorlage.

Das Geheimnis einer hohen deutſchen Perſönlichkeit.

In dem führenden Blatt von Lyon, dem „Progrès", wird ein offener Brief an Kaiſer Wilhelm II. veröffentlicht. Der Brief iſt zuerſt in der „Neuen Zürcher Ztg." erſchienen und mit dem ſeltſam klingenden Namen „Klabund" unterzeichnet; der „Progrès" ſagt, daß hinter dieſem ominöſen Zeichen ſich eine hohe deutſche Perſönlichkeit verberge. Würde das franzöſiſche Blatt durch dieſe Anmerkung nicht den Verſuch machen, den Anſchein zu erwecken, als ob maßgebende deutſche Männer in ſchweizeriſchen Zeitungen dem Deutſchen Kaiſer die ſogenannte Wahrheit ſagen müßten, ſo hätten wir keinerlei Veranlaſſung, uns mit der herzlich unbedeutenden Erfindung jenes Kaiſerbriefes zu befaſſen. So aber ſcheint es uns doch richtig zu ſein, feſtzuſtellen, daß hinter dem neuen Marquis Poſa, der Kaiſer Wilhelm II. laut beſchwört, dem deutſchen Volke Demokratie zu geben, ein nicht harmloſer, noch nicht lange dem Knabenalter entwachſener, ein wenig überheblicher junger deutſcher Dichter zu finden iſt. Dieſer Klabund iſt ein bis zwei Jahre vor dem Kriege aus dem Chaos der Berliner Kaffeehauslyrik aufgetaucht, mit einigen Verſen, die er an den bekannten Kritiker Kerr ſchickte; ſie waren auf Papier geſchrieben, das man ſonſt für — andere Zwecke zu benutzen pflegt. Der Inhalt war danach. Wodurch dann der Kaiſerbrief, aus dem das franzöſiſche Blatt bereits ein Symptom der kommenden Revolution zu erwittern ſcheint, als eine recht belangloſe, gymnaſiaſtenhafte Angelegenheit enthüllt wird. Dem braven Klabund aber möchten wir noch ſagen, daß er künftighin mit ſeinen Schreibſcherzen ein wenig vorſichtiger ſein ſollte.

Militärdebatte in Oeſterreich.

WTB. Wien, 26. Juni. Abgeordnetenhaus. Der Landesverteidigungsminiſter beantwortet eine ſchriftliche Interpellation des Abgeordneten Langenhan, betreffend Beleidigung des Offizierſtandes im allgemeinen und die Offiziere deutſcher Nationalität im beſonderen durch tſchechiſche und ſloveniſche Abgeordnete. Der Miniſter bedauert, daß wider Erwarten nicht von allen Seiten des Hauſes die Armeen für den beiſpielloſen Heldenmut und die unüberwindliche Ausdauer, Selbſtverleugnung und Schutz des bedrohten Vaterlandes rückhaltloſe Anerkennung finden. Die meiſten Klagen, ſagte er, betreffen Dinge, die ſich hinter der Front oder gar im Hinterlande zugetragen haben. Der großen Kulturarbeiten, die unſere braven Truppen überall geleiſtet haben, gedenken nur wenige. In der freien neutralen Schweizer Republik ſogar wird jetzt vom Generalſtabschef unter Hinweis auf die augenblickliche Lage gefordert, daß jede Kritik an der Armee vermieden werde. Für uns gilt dies um ſo mehr, als wir mitten im Kriege ſtehen. Gegenüber den Angriffen des Abgeordneten Dr. Strinskys hebt der Miniſter das volle Verſtändnis und die volle Objektivität der Militärrichter hervor und proteſtiert gegen den Abgeordneten Koroſec, weil dieſer ſpeziell den deutſchen Teil des Offiziersſtandes in einer Weiſe angegriffen hat, die ſeinem prieſterlichen Hauptberuf gewiß nicht entſpreche. Uebrigens, erklärte der Miniſter, gibt es keine nationalen Teile des Offizierkorps, und es darf keine geben. Wir ſind alle Offiziere Seiner Majeſtät und wollen es zum Wohle der geſamten bewaffneten Macht auch bleiben. Die Hauptbeſchwerden richten ſich gegen die Militärgerichtsbarkeit und die von Truppen an der Front wegen Verrats getroffenen ſcharfen Maßregeln. Man muß aber bedenken, daß Verrat im eigenen Lande durch irregeleitete Elemente ſchärfſte Repreſſalien nötig gemacht haben, die auch berechtigt ſind. Daß dabei Mißgriffe vorgekommen ſind, iſt tief bedauerlich, aber durch die Umſtände zum Teil erklärlich. Die große Geſamtheit der Offiziere und Mannſchaften aller Nationalitäten, das ganze Volk in Waffen, hat ſich herrlich bewährt. Ich muß daher Angriffe, die verallgemeinern wollen, als unberechtigt ſcharf zurückweiſen.

Die Wahlrechtsfrage im ungariſchen Abgeordnetenhauſe.

WTB. Budapeſt, 26. Juni. (Ungariſches Korr.-Bureau.) Abgeordnetenhaus. Graf Tiſza ſtellte im Verlaufe der Erörterung über das Ermächtigungsgeſetz bezüglich der Wahlrechtsreform einen Kompromißantrag, demzufolge vorläufig nur Induſtriearbeiter das Wahlrecht erhalten, während durchgreifendere Beſtimmungen derzeit nicht getroffen werden ſollen. Kultusminiſter Graf Apponyi lehnte namens der Regierung den Kompromißantrag ab. Er erklärte: Nach jahrelangen Erwägungen im vollen Bewußtſein der Verantwortung vor Gott und den Menſchen unterſchreibe ich, was der Miniſterpräſident in ſeiner Programmrede erklärt hat: „Dieſe Regierung iſt eine Regierung der Wahlrechtsreform, ſie ſiegt oder fällt damit." Der Wahlrechtsblock berief ſofort nach der Rede Apponyis eine Sitzung ein und ſtellte feſt, daß der Vorſchlag Tiſzas einen verzweifelten Verſuch darſtellt, die Wahlrechtsreform zu vereiteln und ſeine reaktionäre Partei vor dem vernichtenden Urteil einer Neuwahl zu retten. Der Vollzugsausſchuß des Wahlrechtsblocks weiſt einſtimmig den Antrag Tiſzas zurück, welcher durch verdächtige einſeitige Befriedigung der induſtriellen Arbeiterſchaft die Einheit des Wahlrechtsblocks zu erſchüttern und eine dem ganzen Volke gleiche Rechte erteilende ehrliche Demokratiſierung des Landes, welche die Regierung beabſichtigt, zu verhindern ſucht.

Der deutſch-niederländiſche Zwiſchenfall erledigt.

WTB. Berlin, 26. Juni. (Amtlich.) Die Verhandlungen zwiſchen der deutſchen und der niederländiſchen Regierung wegen der am 22. Februar 1917 infolge eines unglücklichen Zufalles durch ein deutſches Unterſeeboot im Sperrgebiet verſenkten niederländiſchen Handelsdampfer ſind nunmehr zum Abſchluß gelangt. Der Admiralſtab hatte bekanntlich den niederländiſchen Reedereien zugeſagt, den im Sperrgebiet tätigen Unterſeebooten die Schonung dieſer Dampfer für den erwähnten Tag durch Funkſpruch zu befehlen, dabei aber ausdrücklich hinzugefügt, daß er eine Gewähr für das Auffangen des Funkſpruches durch ſämtliche beteiligten Unterſeeboote nicht übernehmen könne. Die Reedereien hatten daraufhin das Auslaufen ihrer Schiffe veranlaßt, anſtatt den ihnen als unbedingt ſicher bezeichneten Termin vom 17. März zu wählen. In der Tat ſind die niederländiſchen Schiffe durch ein Unterſeeboot verſenkt worden, das wider alles Erwarten infolge Störung ſeiner Funkſpruchseinrichtung den Befehl nicht erhalten hatte.

Bei dieſer Sachlage konnte die deutſche Regierung eine Verantwortung für den auch von ihr lebhaft bedauerten Vorfall nicht anerkennen. Sie hat ſich jedoch aus Teilnahme und in freundſchaftlicher Geſinnung bereit finden laſſen, zur Abwendung für den den Niederlanden durch die Schiffsverluſte erwachſenen wirtſchaftlichen Schaden gleichwertige, in Niederländiſch-Indien liegende deutſche Schiffe der niederländiſchen Regierung zur Verfügung zu ſtellen, wogegen dieſe die für die verſenkten Schiffe zu zahlende Verſicherungsſumme herausgeben wird. Die Erſatzſchiffe ſind für die niederländiſch-transozeaniſche Fahrt beſtimmt und werden erſt auslaufen, nachdem unſere Gegner den Flaggenwechſel anerkannt haben. Die deutſche Regierung wird weiter den Beſatzungen der verſenkten Schiffe, wovon glücklicherweiſe niemand ums Leben gekommen iſt, den etwa erlittenen Schaden erſetzen. Die niederländiſche Regierung hat das bei dieſen Verhandlungen bewieſene Entgegenkommen der deutſchen Regierung mit Dank anerkannt, ſo daß damit der die Beziehungen der beiden Länder trübende Zwiſchenfall glücklich erledigt iſt.

Wirtſchaftliche Maßnahmen.

Das Roden feldmäßig angebauter Frühkartoffeln

iſt nach einer Verfügung des ſtellvertretenden Generalkommandos vor dem 1. Juli 1917 verboten. Welche Frühkartoffeln als nicht feldmäßig angebaute (aus Treibhäuſern, Frühbeeten und dergl. anzuſehen ſind, beſtimmt der Kommunalverband. Der Kommunalverband kann beſtimmen, von welchen Tagen ab die einzelnen Sorten von frühen und mittelfrühen Kartoffeln gerodet werden dürfen. Soweit ſolche Tage feſtgeſetzt ſind, iſt das Roden der betreffenden Sorten vor dieſem Tage verboten. Spätkartoffeln dürfen ohne Genehmigung des Kommunalverbandes nicht vor dem 15. September 1917 gerodet werden. Es iſt verboten, Kartoffeln, deren Roden nicht erlaubt iſt, abzuſetzen oder anzunehmen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder beim Vorliegen mildernder Umſtände mit Haft oder mit Geldſtrafe bis zu 1500 Mk. beſtraft.

Walnüſſe ein Gegenſtand des täglichen Bedarfs.

In einer Entſcheidung vom 8. Mai ds. Js. hat das Reichsgericht ausgeſprochen, daß Walnüſſe als Nahrungsmittel anzuſehen ſeien, da ſie einen hohen Fett- und Eiweiß-Gehalt haben. Namentlich in der jetzigen Kriegszeit bildeten ſie bei dem Mangel an Fettſtoffen eine Ergänzung der täglichen Nahrung; ſie als Luxusartikel anzuſehen, liege keine Veranlaſſung vor.

Bezug von Leder durch Sattlermeiſter und Brunnenbauer.

Sattlermeiſtern und Brunnenbauern wird durch die Riemen-Freigabeſtelle auf Grund einer Beſcheinigung durch die Innungen, falls keine Innung beſteht, durch die zuſtändige Ortsbehörde, eine beſondere Bezugskarte für Sattler und Brunnenbauer übergeben, auf Grund welcher ſie für eine beſtimmte Zeit berechtigt ſind, Leder oder anderes Material zu kleineren Ausbeſſerungen von Treibriemen ſowie Leder für die Neuanfertigung und die Ausbeſſerung von ledernen Pumpenbeſtandteilen, z. B. Klappen, Kolbenleder-Manſchetten, Dichtungen und Membranen, aus den Ausbeſſerungslagern zu entnehmen. Brunnenbauer und Sattlermeiſter haben außerdem für jede größere Ausbeſſerung ihre Kundſchaft zu veranlaſſen, für das betreffende nötige Leder einen Antrag bei der Riemen-Freigabeſtelle zu ſtellen. Anträge für die Ausſtellung von Bezugskarten ſind von Brunnenbauern an die Riemen-Freigabeſtelle zu richten. Antragsformulare für Sattler ſind vom Verbandsbüro A. Bögner, Berlin, Brüderſtraße 19, zu beziehen, ſolche für Brunnenbauer ſind von der Riemen-Freigabeſtelle anzufordern. Die Anträge der Sattler — gleichgültig, ob ſie der Innung angehören oder nicht — ſind von dem Obermeiſter der betreffenden Sattlerinnung, bezw., wo eine Innung nicht vorhanden, von der Ortsbehörde zu beglaubigen und von dieſem an das Büro des Innungsverbandes deutſcher Sattler-, Riemen- und Täſchner-Innungen, Berlin O 17, Rüdersdorferſtraße 19, zur Weitergabe an die Riemen-Freigabeſtelle einzureichen. Anträge der Brunnenbauer ſind von der betreffenden Ortsbehörde zu beglaubigen und durch den betreffenden Brunnenbauer direkt an die Riemen-Freigabeſtelle einzureichen.

Verbot des Umherlaufens der Hunde.

Nach einer Anordnung des Generalkommandos iſt es verboten, Hunde im Walde und auf den Feldfluren außerhalb der öffentlichen Wege frei umherlaufen zu laſſen. Das Verbot gilt nicht für Jagdhunde bei berechtigter Ausübung der Jagd, für Hirtenhunde beim Hüten der Viehherden, und für Hunde, die im Dienſte der Polizei verwendet werden. Hunde, die entgegen dem Verbote, frei umherlaufen und herrenlos oder wildernd getroffen werden, oder welche ohne vorſchriftsmäßiges Halsband umherlaufen, dürfen ſofort getötet werden. Berechtigt dazu ſind die Polizeivollzugsbeamten, Förſter, Feld- und Waldaufſeher ſowie die Jagdberechtigten und die von ihnen rechtmäßig zur Ausübung der Jagd oder des Jagdſchutzes Ermächtigten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre beſtraft. Sind mildernde Umſtände vorhanden, ſo kann auf Haft oder Geldſtrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

Lokales.

Elberfeld, 27. Juni.

'.— Die Elberfelder U-Bootſpende hat heute die Summe von 100000 Mark erreicht. Die Sammlung wird in den nächſten Tagen geſchloſſen. Wer bis jetzt verſäumt hat, unſeren wackeren U-Bootsleuten ſeine Dankesſpende darzubringen, hole dies ungeſäumt nach!

e.— **Kriegsverſuchsgarten des „Nationalen Frauendienſtes".** In dem an der Jägerhofſtraße gegenüber dem Hauſe Nr. 111 gelegenen Kriegsverſuchsgarten blühen zurzeit Flachs in drei Arten, einige Oelpflanzen, Hanf und dergleichen mehr. Auch werden verſchiedene Blattgemüſe, die als Erſatz für Spinat, Spargel und Salat dienen können, gezeigt. Ferner ſind angebaut worden Küchenkräuter, Kaffee-, Tee- und Seifenerſatzpflanzen, einige Arzneipflanzen, Erdartiſchocken, auch Hülſenfrüchte wie Erbſen, Linſen, Bohnen, Peluſchken und Sojabohnen. Beerenobſtſträucher, von denen in unſerem bergiſchen Lande viel mehr angepflanzt werden ſollten, ſind in den verſchiedenſten Arten vorhanden; ebenſo fruchttragende Ziersträucher, die in der Kriegszeit die Ziersträucher in den Vorgärten erſetzen ſollten, und Obſtbäume in den verſchiedenſten Formen. Der Garten iſt für Gartenliebhaber geöffnet Dienstag nachmittags von 5—7 Uhr. Eintritt frei. Schulen und Vereine werden gebeten, ſich zwecks Beſichtigung vorher anzumelden in der Geſchäftsſtelle des Nationalen Frauendienſtes, Jägerhof 5—7, oder bei Frau Wernecke, Jägerhofſtraße 6.

Stadtverordneten-Verſammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 27. Juni.

Beigeordneter Holz eröffnete die öffentliche Sitzung der geſtrigen Stadtverordneten-Verſammlung mit der Mitteilung von einer der Stadt zuteil gewordenen

Zuwendung.

Die Firma G. & J. Jaeger hat zugunſten der Hinterbliebenen von Elberfelder Kriegern ein Kapital von 100000 Mark in deutſcher Kriegsanleihe mit Zinſen vom 1. Januar 1917 unter der Bezeichnung „G. & J. Jaeger-Stiftung" zur Verwaltung durch das ſtädtiſche Kriegsfürſorgeamt, Fürſorgeſtelle für Kriegshinterbliebenen, geſtiftet. Das Stadtverordnetenkollegium nahm die Zuwendung unter Ausſpruch des Dankes an.

Nach Nachbewilligungen, die ein öffentliches Intereſſe nicht beanſpruchen, folgte der Antrag der Stadtverwaltung auf Feſtſetzung eines

weiteren Teuerungszuſchlages von 10% zu den Gaspreiſen und von 5% zu den Strompreiſen

vom 1. Auguſt ds. Js. ab. Zur Begründung der Maßnahmen verwies Beigeordneter Bleſſinger auf die Erhöhung der Kohlenpreiſe, die mit der am 1. Auguſt in Kraft tretenden Erhöhung von 24 Mk. pro Tonne faſt doppelt ſo teuer ſeien wie im April 1914. Gegen die Verſchlechterung der Qualität des Gaſes ſei die Verwaltung machtlos, weil trotz der hohen Preiſe keine Gaskohlen geliefert würden und ein Zuſatz von Benzol, durch den früher das Gas verbeſſert worden ſei, infolge der Beſchlagnahme des Benzols nicht mehr möglich ſei. Der Gasverbrauch habe ſich ſo geſteigert, daß jetzt ſchon faſt der Winterverbrauch der Vorjahre erreicht werde. Bei der Knappheit an Kohlen müſſe aber mit einer Einſchränkung des Gasverbrauchs gerechnet werden. Obſchon ſich die Kohlenzufuhr in letzter Zeit gebeſſert habe, verfügten das Gas-, Waſſer- und Elektrizitätswerk nur über Vorräte für 8—10 Tage, und wenn man auch nur mit einer gleichmäßigen Lieferung weiter rechnen könnte, müßten die Vorräte jetzt ſchon 2—2½ Tauſend Doppelwagen betragen. Es ſeien aber noch nicht ſo viel Hundert Doppelwagen vorhanden. Obgleich die Einſchränkungen im Gasverbrauch ſchwer durchzuführen ſeien, werde für die Zukunft doch nichts anderes übrig bleiben, und der Verwaltungsrat werde darüber beraten müſſen.

Beigeordneter Bleſſinger ſchloß daran Mitteilungen über

die Kohlenverſorgung überhaupt.

Vor ½ bis ¾ Jahr habe er ſchon darauf hingewieſen, daß die Kohlenverſorgung die ſchwierigſte Aufgabe von allen ſein würde, noch ſchwieriger als die Lebensmittelverſorgung. Den Verbrauch vollſtändig zu decken, ſei ausgeſchloſſen. Der Verbrauch der Rüſtungsinduſtrie, der Marine, der Eiſenbahn und zu anderen Zwecken ſowie zum Austauſch ſei derart geſtiegen, daß die Erzeugung auch nicht annähernd damit Schritt halten könne, und wenn die Heeresverwaltung auch in letzter Zeit nochmals eine große Anzahl Bergleute zur Verfügung geſtellt habe, ſei doch damit zu rechnen, daß im Winter eine große Kohlenknappheit eintreten werde. Und da die Kohlenförderung nicht ohne weiteres geſteigert werden könne, müſſe notgedrungen der Verbrauch eingeſchränkt werden. Wie und mit welchem Erfolge dies geſchehen könne, darüber bedürfe es noch weiterer Erwägungen. Vorläufig möchte er darüber noch nichts ſagen. Die Kohlenrationierung ſei wohl die ſchwierigſte aller jemals geſtellten Aufgaben. Es ſeien Kohlenſtellen gegründet worden, und auch hier ſeien Vertrauensmänner ernannt. Ob damit aber irgendwelche Vorteile für die Verſorgung geboten würden, ſei zweifelhaft. Sie würden wohl nichts weiter ſein als eine der vielen Inſtanzen mehr. Man gehe dem Winter durchaus nicht leichten Herzens entgegen. Wenn es ſchon ſchwer werde, die Kohlen für die ſtädtiſchen Werke zu beſchaffen, die doch in erſter Linie beliefert werden ſollten, dann könne man ſich vorſtellen, wie ſchwer es werde, den Bedarf für die Bürgerſchaft herauszuſchaffen. In den letzten Tagen hätten Verſammlungen maßgebender Perſönlichkeiten ſtattgefunden, an denen auch er ſich beteiligt habe. Entſcheidungen ſeien erſt im Entſtehen begriffen. Irgend welche vage Vorſchläge wolle er noch nicht machen. Zweckmäßig ſei, erſt abzuwarten, welcher Prozentſatz Kohlen Elberfeld zugedacht werde. Eine Entſcheidung hierüber werde in allernächſter Zeit erfolgen. Daß es aber nur ein verhältnismäßig geringer Prozentſatz von der ſein werde, was wir brauchen, ſei ſicher. Wie ſchwierig die Verhältniſſe liegen, dafür wolle er nur noch die eine Tatſache anführen, daß vor 14 Tagen das Waſſerwerk nicht mehr hätte in Betrieb gehalten werden können, wenn der Stadt nicht durch die Freundlichkeit eines Induſtriellen in kurzem einige Waggons Kohlen zur Verfügung geſtellt worden wären. Beigeordneter Bleſſinger ſprach die Hoffnung aus, daß es vielleicht gelinge, noch weitere Mannſchaften für den Bergbau abzukommandieren, ſo daß die Förderung noch weiter geſteigert werden könne. Es werde aber auch dann keine Rede davon ſein können, den vollen Bedarf auch nur annähernd zu decken. Man werde ſich damit abfinden müſſen, den Kohlenverbrauch zu beſchränken.

In der eingehenden Beſprechung, die den Darlegungen des Beigeordnetn Bleſſinger folgte, wurde von den verſchiedenſten Rednern zum Ausdruck gebracht, daß angeſichts der wenigen günſtigen Ausſichten ungeſäumt alle Maßnahmen ergriffen werden müßten, damit die Zuſtände des vergangenen Winters nicht wiederkehrten. Von ſozialdemokratiſcher Seite wurde angeregt, ſofort alle hier ankommenden Kohlen zu beſchlagnahmen, in den verſchiedenen Stadtteilen Reſervelager einzurichten und ſo ſchnell wie möglich zur gleichmäßigen Verteilung mit der Rationierung vorzugehen. Die Bergiſchen Kleinbahnen, deren Bahnnetz ſich bis nach Hattingen und Kupferdreh erſtrecke, müßten veranlaßt werden, einige Wagen umzubauen, oder die Stadt müſſe ſie ihnen ſtellen, um Kohlen von den dortigen Zechen heranzuſchaffen. Beigeordneter Bleſſinger bemerkte dazu, daß das Projekt, durch die Bergiſchen Kleinbahnen Kohlen herbeizuſchaffen, ſchon fix und fertig ſei, und es ſei auch bereits mit den Zechen verhandelt worden. Aber die Bergiſchen Kleinbahnen ſeien mit ihren jetzigen Maſchinen nicht in der Lage, weitere Transporte zu übernehmen. Es ſeien verſchiedene elektriſche Lokomotiven zugeſagt, dieſe ſtänden aber noch in Belgien. Ob wir ſie bekämen, ſei noch zweifelhaft. Alles hänge zudem davon ab, ob man Kohlen direkt von den Zechen erhalte. Der Kohlenverkehr ſolle durch den Handel gehen. Er habe zwar eingehend mit den Zechen verhandelt, bis jetzt aber ohne direktes Ergebnis. Was die Schaffung von Reſervelagern anlange, ſo habe er nicht ohne Abſicht hervorgehoben, daß es für die wichtigen ſtädtiſchen Werke nicht gelungen ſei, nennenswerte Mengen Kohlen auf Lager zu bringen. Einer Beſchlagnahme aller hier eingehenden Kohlen ſtänden andere Vorſchriften entgegen. Ein ſo weiter Eingriff in das Eigentum ſei nicht ohne weiteres möglich. Wegen der Erſparnis von Kohlen wurde u. a. die Einſchränkung der Heizung der Schulen angeregt, auch wurde verlangt, daß die Stadt ſich in dem Gas- und Stromverbrauch Beſchränkungen auferlege. Es ſei durchaus nicht nötig, daß im Stadtverordnetenſitzungsſaale die beiden großen Kronleuchter brennen, einer genüge, wie es auch eine Verſchwendung ſei, daß um 9½ Uhr bei der Straßenbeleuchtung ſchon die ſämtlichen Bogenlampen brennen. Stadtverordneter Ziegler wandte ſich gegen die Erhöhung der Gaspreiſe. Wert und Preis des Gaſes müßten in ein richtiges Verhältnis gebracht werden. Schon heute ſei das Gas faſt um 90 Prozent zu teuer. Die drei ſtädtiſchen Werke, das Gas-, Waſſer- und Elektrizitätswerk, brächten nach dem letzten Voranſchlag 1916-17 rund zwei Millionen Ueberſchüſſe. Bei der ſchlechten Qualität des Gaſes ſolle man die durch die höheren Kohlenpreiſe entſtehenden Mehrkoſten auf den Etat nehmen. Außerdem ſeien doch auch die in der Gasanſtalt erzielten Nebenprodukte im Werte geſtiegen. Beigeordneter Bleſſinger entgegnete, daß die Finanzkommiſſion und der Verwaltungsrat der ſtädtiſchen Werke der Anſicht geweſen ſei, die Konſumenten mit den höheren Aufwendungen zu belaſten. Zwiſchen Waren und Preiſen beſtände heute vielfach nicht das richtige Verhältnis. Er erinnere nur an die Preiſe für Schuhe. Bezüglich der Nebenprodukte ſei zu bedenken, daß die Stadt bei den geringen Kohlenmengen genötigt ſei, den größten Teil des Koks in den Generatoren wieder zu Koksgas zu machen. Stadtverordneter Schön verwies noch auf die Gefahren, die das ſchlechte Gas dadurch im Gefolge habe, daß es bei Zugwind leicht erliſcht. Die Stadtverwaltung ſollte häufiger Winke veröffentlichen, wie man ſich das Gas beſſer zunutze machen könne. U. a. könne dies dadurch geſchehen, daß die Luftzuführungslöcher verkleinert würden, weil das Gas nur wenig Luftzuführung vertrage.

Beigeordneter Holz ſicherte am Schluſſe der Erörterung zu, daß die Stadtverwaltung der Kohlenbeſchaffung ihre ganze Aufmerkſamkeit widmen werde.

Die vorgeſchlagene Erhöhung der Teuerungszuſchläge zu den Gas- und Strompreiſen wurde genehmigt.

Am 31. Oktober hatte die Stadtverordnetenverſammlung einen Nachtrag zur Ortsſatzung über die

Sonntagsruhe im Kleinhandel

beſchloſſen. Danach ſollte in den Kolonial-, Materialwaren-, Farbwaren-, Feinkoſt-, Tapeten-, Uhren- und Goldwarengeſchäften die völlige Sonntagsruhe eingeführt werden. Der Bezirksausſchuß hat dieſem Beſchluſſe die Genehmigung verſagt mit der Begründung, daß gerade während der Kriegszeit bei den wachſenden Schwierigkeiten der Warenbeſchaffung die Oeffnung der Geſchäfte erwünſcht ſei und andere Städte infolgedeſſen ſogar eine Erweiterung der Sonntagsruhe eingeführt [illegible]. Gegen den Beſchluß des Bezirksausſchuſſes ſei, ſo bemerkte Beigeordneter Dr. Kirchbaum, die Beſchwerde beim Provinzialrat möglich. Sie würde aber zwecklos ſein, weil der Provinzialrat der Stadt [illegible] gegenüber in der gleichen Sache bereits eine ablehnende Haltung eingenommen habe. Verſchiedene Stadtverordnete ſprachen ihr Bedauern über die Stellungnahme des Bezirksausſchuſſes aus.

Der Errichtung eines Jugendamtes der Stadt Elberfeld ſtimmte das Kollegium ohne Erörterung zu.

e.— **Waſſerabſperrung wegen ſäumiger Mietszahlung.** Ein Hauswirt hatte einer Mieterin, die mit der Miete im Rückſtand war, das Waſſer abgeſperrt. Er wurde in zwei Inſtanzen wegen Uebertretung einer Ortspolizeiverordnung beſtraft, die vorſchreibt, daß jeder Eigentümer eines an die ſtädtiſche Waſſerleitung angeſchloſſenen Grundſtücks verpflichtet iſt, ſeinen Mietern das erforderliche Haus- und Wirtſchaftswaſſer abzugeben. Die Reviſion des Verurteilten blieb erfolglos. Das Kammergericht legte nach der „Deutſchen Strafrechtszeitung“ mit dem Landgericht die Vorſchrift der Ortspolizeiverordnung dahin aus, daß die im geſundheitlichen und im feuerpolizeilichen Intereſſe vorgeſchriebene Abgabe des Waſſers unter allen Umſtänden erfolgen müſſe, auch wenn der Mieter die verabredete Zahlung nicht leiſte.

e.— **Warnung vor Erſatz-Lebensmitteln.** Die Preisprüfungsſtelle ſchreibt uns: Gewarnt wird vor dem Ankauf folgender Erſatz-Lebensmittel: „Backpulver“, Inhalt zirka 10 Gramm, Preis 15 Pfg., hergeſtellt April—Mai 1917, „Vanillin-Backpulver“, Inhalt ca. 10 Gramm, Preis 18 Pfg., hergeſtellt April—Mai 1917. Herſteller Guſtav Bott jr., Elberfeld, Nahrungsmittelfabrik. „Suppen-Würz-Würfel“, 1 Stück 5 Pfg. Herſteller Benkenſtein, Fleiſchbrüh-Erſatz. Nach dem chemiſchen Gutachten handelt es ſich bei beiden Backpulvern um dasſelbe Gemiſch, nur hat das Vanillin-Pulver zur Parfümierung noch einen Zuſatz von Vanillin erhalten. Der Suppenwürfel beſteht u. a. aus 89 Prozent Kochſalz und kann keinesfalls als Fleiſchbrüherſatz angeſehen werden, wie es auf der Umhüllung heißt. — Das hier im Handel befindliche Gulaſch-Saucenpulver der Kraftol-Werke iſt von der Preisprüfungsſtelle in Frankfurt a. M. ſeinerzeit abgelehnt worden. Das Publikum wird deshalb vor dem Ankauf gewarnt. Nach einem Beſchluß der hieſigen Preisprüfungsſtelle muß von jedem Erſatz-Lebensmittel, das in Elberfeld in den Handel gebracht wird, ein amtliches chemiſches Gutachten und eine Aeußerung der Preisprüfungsſtelle des Herſtellungsortes über Angemeſſenheit des Preiſes der hieſigen Preisprüfungsſtelle vorgelegt werden. Da dies noch nicht genügend beachtet wird, ſo wird in nächſter Zeit bei allen Geſchäften, die derartige Erzeugniſſe verkaufen, daraufhin eine Nachprüfung ſtattfinden. — Die Preisprüfungsſtelle in Münſter hat der chemiſchen Fabrik C. Bohne den Handel mit dem Brotaufſtrichmittel Limburger Kräuter-Käſe-Geſchmack — Preis 25 Pfg. — unterſagt. Dem Mittel kann für die Verbraucher keinerlei Wert beigelegt werden, um ſo weniger, als auch der Käſegeſchmack nach maßgeblichem Gutachten nicht erzielt wird. Vor dem Ankauf des Erzeugniſſes wird deshalb gewarnt.

Barmen, 27. Juni.

b.— **Der Verkauf von Futterkartoffeln** findet von heute, Mittwoch, ab ſtatt. Siehe Anzeige in heutiger Nummer.

b.— **Städtiſche Lebensmittelverſorgung.** Auf die Bekanntmachungen in unſerer heutigen Nummer über den Eier- und Heringsverkauf ſowie über den Verkehr mit Seife machen wir hiermit beſonders aufmerkſam. Die in der Butterkundenliſte der Firma H. Reibel, Heckinghauſerſtr. 168, eingetragenen Perſonen haben ſich wegen Belieferung von Butter uſw. an die Firma Holbutko, Heckinghauſerſtr. 178, zu wenden.

b.— **Schutz der Wieſen und Aecker.** Auf Wieſen und Aeckern wird durch das Pflücken von Feldblumen fortgeſetzt großer Schaden angerichtet. Die Klagen darüber nehmen zu. Der Miniſter für Landwirtſchaft, Domänen und Forſten hat deshalb im Intereſſe des Feldſchutzes darauf hingewieſen, daß nach § 368,9 des Reichsgeſetzes ſich ſtrafbar macht, wer unbefugt vor beendeter Ernte über Wieſen oder beſtellte Aecker geht uſw. Die Futtermengen, die unmittelbar durch die Entnahme der Blüten verloren gehen, ſind in ihrer Geſamtheit nicht unbeträchtlich. Viel größer ſind die Verluſte, die der Ernte durch Zertreten der Pflanzen hierbei zugefügt werden. Wenn dieſe Schädigungen vor dem Kriege leichter hingenommen werden konnten, ſo gewinnen ſie jetzt eine erhebliche Bedeutung, da alle Futtermittel dringend gebraucht werden. Jeder, der dazu Gelegenheit hat, ſollte deshalb an dem Schutz der Felder vor ſolchen Zerſtörungen mitwirken. Dasſelbe gilt für die Schonung von Blüten der Obſtbäume und Sträucher. Dringend wird auch geraten, weder Feldblumen, noch Obſtblüten anzukaufen. Dieſe Anregung hat auch der Unterrichtsminiſter ſeinem Bereich zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlaſſung mitgeteilt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Wirtſchaftliches.

ck. **Remſcheid**, 26. Juni. Da es dem Viehhandelsverband Altona nicht möglich geweſen iſt, rechtzeitig Rinder für die laufende Woche zuzuſenden, wird der Verkauf von Fleiſch nach der (gelben) Stadtfleiſchkarte auf den Freitag und Samstag dieſer Woche verſchoben. — Nach den geſetzlichen Verordnungen unterliegen Anzeigen, in denen Lebens- oder Futtermittel zu kaufen geſucht werden, der vorherigen Genehmigung der Preisprüfungsſtelle. Wie das Kriegsernährungsamt bekanntgibt, dürfen Anzeigen, die rationierte Waren betreffen, nicht genehmigt werden. Die hieſige Preisprüfungsſtelle hat ſich nun in ihrer letzten Sitzung dahin ſchlüſſig gemacht, grundſätzlich allen derartigen Anzeigen — von vereinzelten Ausnahmen nach Lage des Falles abgeſehen — die Genehmigung zu verſagen, und zwar aus der Erwägung, daß auch eine Anzeige, die nur ſolche Waren betrifft, die noch im freien Verkehr ſind, ohne weiteres die Annahme zuläßt, daß der Auftraggeber der Anzeige rationierte Waren ebenfalls gebrauchen könne. Man will ſomit verhüten, daß die Anzeigen als Deckmittel dienen ſoll, um auch rationierte, dem freien Verkehr entzogene Waren zu erlangen.

[illegible], 26. Juni. Eiſenbahnzugführer Ernſt Frielingsdorf hat das Erinnerungszeichen für vierzigjährige Dienſtzeit erhalten.

Das Eiſerne Kreuz zweiter Klaſſe

erhielten von Velbert: Ref. Dörner, Musk. Kaldenberg, Pionier Walter Thienemann, Gefr. H. Fricke, Kan. Otto Grünberg, Luftſchiffer Fritz Scharmann, Kanonier Karl Fingſcheidt, Gefr. Otto Colsmann, Wehrmann Klammer.

(Die folgenden Meldungen ſind für einen Teil der Auflage wiederholt.)

Der amtliche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 26. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Weſtlicher Kriegsſchauplatz:

Front des Generalfeldmarſchalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Längs der Front bekämpften ſich die Artillerien ſtellenweiſe unter großem Munitionseinſatz; gegen die Infanterieſtellungen richtete ſich die Feuerwirkung nur an einzelnen Abſchnitten geſtern zur Vorbereitung von Erkundungsſtößen, die mehrfach zu Grabenkämpfen führten.

Front des deutſchen Kronprinzen:

Bei Vauxaillon lag ſtarkes Feuer auf den ſeit den Kämpfen am 20. und 21. Juni feſt in unſerer Hand befindlichen Gräben.

Nach lebhaftem Feuerkampf griffen die Franzoſen nordweſtlich des Gehöfts Hurtebiſe die von uns neulich gewonnene Höhenſtellung an. Der Gegner drang trotz hoher Verluſte, die ſeine Sturmwellen in unſerem Feuer erlitten, an einigen Stellen in unſere Linien ein. Sofort einſetzende Gegenangriffe warfen ihn zum größten Teil wieder hinaus. Die Artillerietätigkeit war auch an anderen Abſchnitten der Aisne- und Champagne-Front bei guter Sicht recht lebhaft.

Ein eigenes Stoßtrupp-Unternehmen ſüdöſtlich von Tahure führte zu dem beabſichtigten Erfolg.

Front des Generalfeldmarſchalls Herzog Albrecht von Württemberg

Nichts Beſonderes.

* * *

Rittmeiſter Frhr. v. Richthofen hat an den beiden letzten Tagen ſeinen 54., 55. und 56., Leutnant Allmenröder geſtern ſeinen 30. Gegner im Luftkampf beſiegt.

Oeſtlicher Kriegsſchauplatz:

Südweſtlich von Luck und zwiſchen Strypa und dem Dnjeſtr hielt die rege Gefechtstätigkeit an. Mehrfach wurden ruſſiſche Streifabteilungen verjagt.

Makedoniſche Front:

Die Lage iſt unverändert. In Vorfeldgefechten behielten die Bulgaren die Oberhand.

Der Erſte Generalquartiermeiſter.
Ludendorff.

Die Opfer des Luftangriffs auf London.

WTB. London, 25. Juni. Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Verluſte bei dem Luftangriff auf London am 13. Juni 157 Tote und 432 Verwundete betragen.

Der Wirrwarr in Rußland.

Verkehrsſtockungen.

GA. Petersburg, 26. Juni. (Eig. Meld.) Der „Corriere della Sera“ meldet die Einſtellung des geſamten Verkehrs auf 22 ruſſiſchen Hauptbahnlinien, einſchließlich der Linien nach Moskau, Kiew und Wyborg.

Duma gegen S.- und A.-Rat.

GA. Petersburg, 26. Juni. (Eig. Meld.) Die Mailänder Zeitungen vom Montag melden aus Petersburg: 263 bürgerliche Deputierte der Reichsduma beſchloſſen einen Proteſt gegen den Beſchluß des Arbeiter- und Soldatenrats, der die Reichsduma für aufgelöſt erklärte. Die Verſammlung forderte einſtimmig die Zwangsauflöſung des Arbeiter- und Soldatenrates. Demonſtrationszüge nach dem Tauriſchen Palais wurden zerſtreut.

Der Fall Hoffmann.

Eine aufſehenerregende Erklärung.

KZ. Von der ſchweizeriſchen Grenze, 25. Juni. (Meld. der „Köln. Ztg.“) Die „Berner Tagwacht“ vom 25. Juni enthält eine aufſehenerregende Erklärung von Nationalrat Grimm, worin dieſer aufs beſtimmteſte verſichert, ſolange er in Rußland geweſen ſei, habe er nie eine Depeſche an Bundesrat Hoffmann abgeſandt. Er habe überhaupt keine Depeſche abgeſandt und habe mit Bundesrat Hoffmann in keiner Weiſe in Verbindung geſtanden.

Frühweißkohl-Sauerkraut.

WTB. Berlin, 26. Juni. (Drahtb.) Die Kriegsgeſellſchaft für Sauerkraut hat mit Genehmigung des Bevollmächtigten des Reichskanzlers beſtimmt, daß Frühweißkohl auch in dieſem Jahre zu Sauerkraut verarbeitet werden darf, da dieſes Erzeugnis vielfach dem Friſchgemüſe vorgezogen wird. Das Frühweißkohl-Sauerkraut kann bei ſeiner nur beſchränkten Haltbarkeit nicht rationiert werden. Auch einen einheitlichen Höchſtpreis dafür feſtzuſetzen, iſt nicht möglich, weil die Preiſe für den Frühweißkohl innerhalb des Deutſchen Reiches ſehr verſchieden ſind und mit dem Fortſchreiten der Ernte ſtändig ſinken. Nach einer im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Bekanntmachung wird vielmehr der Preis, den die Herſteller beim Abſatz von Sauerkraut höchſtens in Anrechnung bringen dürfen, von der Kriegsgeſellſchaft für Sauerkraut ſtets für den Einzelfall unter Berückſichtigung der Geſtehungskoſten nach den von dem Bevollmächtigten des Reichskanzlers gegebenen grundſätzlichen Anweiſungen endgültig beſtimmt werden. Damit eine wirkſame Kontrolle ſtattfinden kann, dürfen die Herſteller das Kraut nur gegen einen von der Kriegsgeſellſchaft für Sauerkraut ausgefertigten Bezugsſchein liefern. Die Fabriken werden außerdem von einem bei der Reichsſtelle für Gemüſe und Obſt eingerichteten, mit fachmänniſch vorgebildeten Kräften beſetzten Reviſionsbüro ſtändig überwacht werden. Bei dieſer Bindung der Herſtellerpreiſe werden die Groß- und Kleinhandelspreiſe ſich im freien Verkehre in den angemeſſenen Grenzen halten, denn es ſtehen gleichzeitig billige Friſchgemüſe in großem Umfange zur Verfügung, und anderſeits muß das Kraut innerhalb kurzer Zeit abgeſetzt werden. Dieſe Regelung gilt nur für das vor dem 1. September 1917 eingeſchnittene Kraut und nur bis zum 15. September 1917. Von dieſem Tage ab wird das geſamte Sauerkraut, wie im vergangenen Winter und Frühjahr, planmäßig an die Bundesſtaaten verteilt werden, die ihrerſeits die ihnen überwieſenen Mengen den Kommunalverbänden zur Abgabe an die Verbraucher zuleiten werden. Die Preiſe für das rationierte Sauerkraut werden noch feſtgeſetzt werden.

Feindliche Heeresberichte.

Engliſcher Heeresbericht vom 25. Juni, nachmittags: Geſtern abend wurden an mehreren Punkten erfolgreiche Unternehmungen von uns ausgeführt. Wir griffen die feindlichen Gräben nahe bei Epehy, Roeux, Loos und Hooge an und töteten viele Feinde. Oeſtlich Vermelles machten wir Gefangene, erbeuteten zwei Grabenmörſer und ſprengten Unterſtände in die Luft, wobei wir dem Feinde ſchwere Verluſte zufügten. Auch ſüdweſtlich Lens und nordweſtlich Warneton machten wir erfolgreiche Operationen, wodurch wir bei beiden Ortſchaften Boden gewannen.

Engliſcher Heeresbericht vom 25. Juni, abends: Unſer Erfolg während der Nacht ſüdweſtlich von Lens wurde heute auf den beiden Souchezufern ausgebaut. Unſere Truppen machten in dieſer Gegend auf einer Front von ungefähr anderthalb engliſchen Meilen einen bedeutenden Fortſchritt. Ein nächtlicher Angriffsverſuch des Feindes ſüdweſtlich Ypern wurde durch unſere Maſchinengewehre völlig vereitelt. Geſtern wurden im Luftkampfe 11 deutſche Flugzeuge abgeſchoſſen. 5 der unſrigen werden vermißt.

Franzöſiſcher Heeresbericht vom 25. Juni, nachmittags: Anhaltende und ſehr lebhafte Tätigkeit der beiden Artillerien im Abſchnitt des Royère- und Froidmont-Gehöftes ſowie bei Hurtebiſe und öſtlich Chevreux. In letztgenannter Gegend koſteten zwei Handſtreiche auf unſere Gräben dem Feinde Verluſte, ohne ihm Erfolg zu verſchaffen. Zwei andere deutſche Verſuche auf unſere kleinen Poſten in der Woëvre und in der Gegend von St. Mihiel ſcheiterten völlig. An allen übrigen Stellen ruhige Nacht.

Vermiſchtes.

Neue Heilerfolge der Kriegsſtummheit.

In der Reihe merkwürdiger Kriegskrankheiten ſpielen hyſteriſche Stimmloſigkeit und hyſteriſche Stummheit der Soldaten eine nicht unweſentliche Rolle. Sie gehören zu jenen Kriegsſchäden, die im Felde nicht durch körperliche Verletzung, ſondern durch ungewöhnliche und plötzliche Einwirkung auf die Nerven veranlaßt werden. Die Erſcheinungen der genannten Stimmloſigkeit und Stummheit werden am häufigſten durch Granatexploſionen und Verſchüttungen hervorgerufen. Die eigentliche Schuld iſt der Schreckwirkung zuzuſchreiben, welche die Stimmloſigkeit teilweiſe unmittelbar nach der Exploſion, teilweiſe erſt nach einem gewiſſen Zeitraum hervorruft. Da es ſich hierbei im Grunde um hyſteriſche Krankheitserſcheinungen, alſo um eine reine Nervenkrankheit handelt, beſchritt man zum Zwecke der Heilung gleich von Anbeginn den Weg der Suggeſtion, die mehr oder minder auch durch phyſiſche Beeinfluſſung unterſtützt werden kann. Aeußerſt intereſſante neue Heilerfolge dieſer Stimmloſigkeit und Stummheit beſpricht Sanitätsrat Dr. Kaeß in der Deutſchen Mediziniſchen Wochenſchrift. Die fraglichen Ausführungen betreffen 12 Fälle hyſteriſcher Stummheit und 44 Fälle hyſteriſcher Stimmloſigkeit. Von den erſteren wurden 10 in einem Zeitraum von 5—30 Minuten, 2 in 4tägiger Behandlung geheilt. Bei den 44 Stimmloſen konnte in 42 Fällen die Heilung in Zeiträumen von wenigen Minuten bis zu zwei Tagen erzielt werden, nur bei zwei Fällen gelang dies nicht, und zwar war dies bei dem einen durch eine ſchwere körperliche Erkrankung, bei dem anderen durch bewußten paſſiven Widerſtand gegen die Suggeſtion begründet. Einer der am häufigſten und erfolgreichſten angewandten Heilwege iſt der folgende: man ſchildert dem Patienten möglichſt genau den Stimmvorgang und erklärt ihm wahrheitsgemäß mit Hinweis auf die Unterſuchung, daß Kehlkopf und Stimmbänder keinerlei krankhafte Veränderungen aufweiſen, daß alſo ſeine Stummheit und Stimmloſigkeit einzig auf einer Störung der Nervenleitung beruht. Da er aber infolge dieſer Störung nicht die Stimmbänder zur Bildung der Stimme durch die ausſtrömende Luft in Bewegung ſetzen könne, werde man ſeine Stimmbänder durch eine beſtimmte Art von Lufteinziehung in Schwingungen verſetzen und ſo zum Tönen bringen. Wenn der hervorgebrachte Ton durch das Gehör im Gehirn zum Bewußtſein gelangt, ſei auch die zur willkürlichen Auslöſung von Laut- und Wortbildung dienende Nervenleitung augenblicklich wiederhergeſtellt. Nach dieſem Vortrag geht man zur Praxis über und fordert den Patienten auf, während man durch ſeitliches Drücken des Kehlkopfes angeblich die Stimmbänder einander nähert und derart die Tonbildung erleichtert, die ihm vorgeübten Lufteinziehungen auf möglichſt tönende Weiſe nachzuahmen. Die Hauptſache dabei iſt der nicht genug zu ſchätzende ſuggeſtive Einfluß des durch die Lufteinziehungen hervorgebrachten Tones. Das Bewußtſein, daß er wieder Töne hervorzubringen vermag, überwindet die pſychiſche Hemmung. Eine zweite Heilmethode beſteht in der nicht ganz ſchmerzloſen Anwendung des ſtärkeren faradiſchen Stromes auf den Kehlkopf, eine dritte in Auslöſung eines Angſtſchreies, indem man ganz plötzlich eine Metallkugel von 1 cm Durchmeſſer an einem gekrümmten Stil in den Kehlkopf einführt, worauf die Erſtickungsangſt den Patienten einen Schrei ausſtoßen läßt. Die für den Patienten angenehmſte und auch ſonſt empfehlenswerteſte Methode iſt aber die erſtgenannte, die ſo gut wie vollkommen auf Suggeſtion beruht.

Das überflüſſige Waſſer.

Die neueſte Überraſchung, die den Pariſern zuteil wurde, beſteht in einem Erlaß des Präfekten, wonach im Verbrauche ſtädtiſchen Waſſers äußerſte Enthaltſamkeit gepredigt wird. Es wird erklärt, daß die Waſſervorräte außerordentlich abgenommen haben, und einzelne Zeitungen ſprechen ſogar ſchon ironiſch von „Waſſerkarten“. Da die Entrüſtung groß iſt, benutzt „L'Oeuvre“ die Gelegenheit zu einer Art Troſtrede, in der es auseinanderſetzt, daß die Pariſer in Wirklichkeit ohnedies ſehr wenig Waſſer brauchen: „Warum ſollte man Waſſer trinken, zum Donnerwetter, da doch auf allen unſeren Mauern die Ankündigungen der Schnapsfabrikanten ſich breit machen, da an jeder Straßenecke Alkohol in gewaltigen Mengen feilgeboten wird, da in großen und kleinen Läden ganze Pyramiden von Schnapsflaſchen ſich türmen? Und warum ſollte man ſich waſchen, da doch die Leute in der Heimat immer wieder ſachverſtändig verſichern, daß gerade die größten Helden an der Front ſich nie zu waſchen pflegen? Außerdem wird uns gerade jetzt durch eine Erklärung der Akademie der Medizin mitgeteilt, daß das Waſſerheilverfahren reich an Gefahren iſt. Durch zu viel Waſſerverbrauch könne ein ſchmerzvoller Ausſchlag herbeigeführt werden. Ob man ſich nun kratzen muß, weil man ſich zu viel oder zu wenig gewaſchen hat, erſcheint im Grunde gleichgültig. Im ſchlimmſten Falle hat man wenigſtens Mühe und Waſſer geſpart. Endlich wollen wir noch die Aufmerkſamkeit der Pariſer auf die Schwarzen lenken, die heute bei uns im Dienſte der Straßenreinigung ſtehen. Dieſe edlen Söhne der Kolonien baden, wie man leicht feſtſtellen kann, niemals, und doch haben ſie bei der ſchönen Weiblichkeit in den Hausmeiſterkreiſen mehr Erfolg als der geborene Pariſer.“

Der Sieg der Zigarette über die engliſche Pfeife.

Heute ſind faſt alle Engländer — auch die früheren Zigarrenliebhaber — Zigarettenraucher geworden, und die Veranlaſſung hierzu ſoll in einem nicht geringen Grade der Weltkrieg ſein. Nach der Anſicht eines der größten Londoner Tabakhändler iſt dies am beſten dadurch zu erklären, daß die Zigaretten die handlichſte und billigſte Form gebrauchsfertigen Rauchtabaks darſtellen. Da aus dieſen Gründen das Zigarettenrauchen eine ausgeſprochene Gewohnheit wurde, und da in der heutigen Zeit die Ziviliſten ſo viel wie möglich die Soldaten nachzuahmen ſuchen, ſind die Pfeifen im Begriffe, völlig zu verſchwinden. Nur die Arbeiter hätten ſich noch nicht von der Gewohnheit des Pfeifenrauchens völlig losgeſagt. [illegible] für die neue Volkstümlichkeit der Zigarette ſei, daß es in England gegenwärtig [illegible] verſchiedener Zigarettenmarken gäbe.

Die „rettenden“ amerikaniſchen Fähnchen.

Die ſchlechte militäriſche Lage macht es den Ententeblättern [illegible] nicht leicht, ihre Leſer über die [illegible] mit der Hoffnung auf die den endgültigen Sieg verbürgende Hilfe des großen Bruders aus Amerika hinwegzubringen. Aber ein phantaſiebegabter und von patriotiſcher Geſinnungstüchtigkeit erfüllter Journaliſt bringt ſchließlich auch das Unmöglichſte fertig, wie folgende vom „Cri de Paris“ erzählte Geſchichte anſchaulich beweiſt. Die erbauliche Sache geſchah an der franzöſiſchen Front, hinter der die kürzlich eingetroffenen amerikaniſchen Sanitäter Dienſt tun. Angeſichts des verſtärkten Trommelfeuers der deutſchen Artillerie machte man ſich auf einen Angriff gefaßt. Die Stimmung bei den Franzoſen war nicht eben ſiegesgewiß, obwohl die Amerikaner zur Belebung der Begeiſterung der franzöſiſchen [illegible] aus ihrer Heimat eine große Zahl amerikaniſcher Fähnchen als ſinniges Angebinde mitgebracht hatten. Um die Beklemmung, die auf allen laſtete, [illegible] Kleinmut zu befreien und ihn [illegible] Baches anzuzeigen. „Ihr braucht nur die [illegible] lichen amerikaniſchen Fähnchen auf Euer [illegible] wehr aufzupflanzen und Ihr werdet [illegible] lich Euer blaues Wunder erleben.“ Die [illegible] taten, wie ihnen geheißen war. Im [illegible] war der Grabenrand mit amerikaniſchen [illegible] nen beſät; im nächſten Augenblick ſchon [illegible] aus dem gegenüberliegenden Graben die Stimme eines Deutſchen, der ängſtlich rief: „Sie [illegible] ſchon da?“ — „Freilich ſind ſie ſchon da!“ [illegible] die Poilus zurück. Zwei Stunden [illegible] die deutſche Artillerie das Feuer ein, [illegible] geplante Angriff unterblieb. „Daß es [illegible] um ein zufälliges Zuſammentreffen [illegible] handeln konnte“, ſo [illegible] des genannten Blattes, „iſt ausgeſchloſſen.“ Man ſieht, keine Albernheit iſt zu dumm für die Leichtgläubigkeit der Franzoſen.

Letzte Telegramme.

Der amtliche deutſche [illegible]

WTB. Berlin, 26. Juni, abends. [illegible] Von den Fronten ſind keine größeren Kampfhandlungen gemeldet.

Der Wirrwarr in Rußland.

Die Duma gegen ihre Auflöſung.

WTB. Stockholm, 26. Juni. [illegible]

Handels-Nachrichten.

WTB. [illegible] 26. Juni. (Drahtb.) Holland Geld [illegible] Dänemark Geld 189¾, Brief 190, Schweden [illegible] Brief 199¾. Norwegen Geld 183¾, [illegible] Schweiz Geld 131¾, Brief 132¼. Oeſterreich-Ungarn Geld 64,20, Brief 64,30. Bulgarien Geld [illegible] 81¼. Konſtantinopel Geld 20,80, Brief 20,90. [illegible] Geld 126¾, Brief 127¼.

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle; für den lokalen Teil: Karl Eitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Berliner Schriftleitung: [illegible] — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure ſenden.

Rob. Werres
Wall 43 ELBERFELD Wall 43.
Größtes Uhren- u. Goldwarenhaus am Platze
Gegründet 1830.
empfiehlt
Brillant-, Schmuck-, Uhren-, Gold-, Silber- und Alfenidewaren.
Vornehme Neuheiten in modernen deutschen Künstler-Schmuck [illegible]
Beachten Sie gefl. meine Auslagen. Bekannt billigte [illegible]

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 28. Juni 1917, abends 8 Uhr:

Konzert des Städtischen Orchesters.

Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd. j274

unter freundl. Mitwirkung des **Männer-Gesang-Vereins „Deutscher Sängerkreis“**

(Leitung: Musikdirektor Gustav Pielken, Köln).

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 55 Pfg. einschl. Kartensteuer.

Jahreskarten haben Gültigkeit.

Zoolog. Garten, Elberfeld.

Mittwoch den 27. Juni von 4–10 bezw. 10½ Uhr:

Großes Konzert

des gesamten Städt. Orchesters Elberfeld,

Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemünd.

Nachmittags-Konzert von 4–7, Abend-Konzert von 8–10 bezw. 10½ Uhr.

Eintritt 55 Pfg. Kinder 30 Pfg. j389

Täglich (außer Dienstag und Donnerstag) von 4–7 Uhr: Konzert.

U.T

Elberfeld **Herzogstr.**

Spielplan vom 26. Juni bis einschl. 28. Juni.

Zu dem in Nr. 289 dieser Zeitung bekanntgegebenen Programm fügen wir noch hinzu:

Aus unserer Urban-Gad-Serie 1917.

Der rote Streifen.

Herrlich-dramatisches Schauspiel in 4 Akten.

Hauptdarstellerin die geniale Künstlerin

Maria Widal.

Ganz besonders machen wir noch auf das hervorragende Kunstwerk

Lebenswogen

ein Drama aus Aerztekreisen in 5 Akten, höfl. aufmerksam. j896

Briller Schloss

Elberfeld Haltestelle der Berg. Kleinbahn.

Heute

Große Kaffee-Restauration

Gebäck. z744

Garten mit Gondelteich.

Monopol

-Lichtspiele-

Hofkamp 50. Elberfeld. Telephon 3831.

Heute vollständig neues Programm.

In der Fortsetzung der Serie 1917 bringen wir heute **HOMUNCULUS** II. Teil des großen Filmwerkes in 4 großen Akten mit dem Untertitel:

Großer Künstler-Spielplan.

1115

Das geheimnisvolle Buch des Homunculus

von Robert Reinert.

Hauptdarsteller: Der Liebling der Damenwelt **Olaf Fönß, Fern Andra,** die preisgekrönte Schönheit, und **Alfred Abel.**

Der Seelen Saiten schwingen nicht

Der große herzerschütternde fesselnde Roman einer Ehe aus der vornehmen Welt in **5 Riesenakten.**

Ferner:

Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld.

Als Extraeinlage das große Detektiv-Filmwerk:

Lux, der Spürhund von Stratfort.

Spannender Detektiv-Schlager in 4 großen Akten, welches den Zuschauer bis zum letzten Moment fesselt.

Ferner die neuesten Berichte vom Weltkriegsschauplatz, auch aus den feindlichen Fronten, sowie das interessante Beiprogramm.

Raſierpinſel, Raſier-Apparate, Streichriemen, Bartbinden, Alaunſteine, feſte Brillantine, **Haarfarbe** für Kopf- und Barthaare, Kopfbürſten, Zahnbürſten, Friſierkämme kaufen Sie, wie bekannt, billig u. gut bei

Finkenwirth, Elberfeld, Marienſtraße 38, gegenüber Hauptpoſt.

Scala

-Theater-

— Heute vollständig neuer Spielplan. —

Alleiniges Erstaufführungsrecht für Elberfeld!

Die überwältigende Seelenschilderung

Wer frevelnd eine Lieb' zerstört

Ein in glanzvollem Rahmen gehaltenes Großstadtdrama in **4** großen Akten, welches in ergreifender Weise das Lebensschicksal einer vom Unglück Verfolgten schildert. j807

Walter Schmidthäßler, der berühmte Dramatiker unserer Zeit in seiner Kolossal-Meisterschöpfung

Der Kopf des Fatia Negra

Die armen Reichen

Geheimnisvolle Legende in **5** Akten, nach dem berühmten Kunstwerk von Maurus Jokai. Geheimnisvoll und spannend.

? ? Wer war der gefürchtete Fatia Negra ? ?

Die neuste nordische Posse

Heimchen am Herd

wird großen Beifall ernten.

Der Erzieher Seiner Hoheit

Feinsinniger Lustspielschwank in **3** Akten.

Der tausendjährige Droschkenkutscher

Feuerprobe

Der lustigste Schwank unserer Zeit.

Außerdem das übrige bekannte Glanzprogramm.

Stadthalle Barmen.

Samstag den 30. Juni, abends 8 Uhr

und **Sonntag den 1. Juli, nachm. 4 Uhr:**

Großes Militär-

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten des Kriegs-Unterstützungsfonds des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39.

Ausgeführt von der Kapelle des Regiments

unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn **W. Kohn.** 1257a

Karten im Vorverkauf: Für das Samstags-Konzert **60 Pfg.,** **an der Kasse 75 Pfg.,** für das Sonntags-Konzert **40 Pfg.,** **an der Kasse 50 Pfg.** — Vorverkaufsstellen: **H. W. Jacobs,** Zigarrengesch., Alter Markt, **Krüger & Oberbeck,** Rathausbr.

Barmer Konservatorium der Musik

Gegr. 1884. **Direktion: Louise Bader.** Neuerweg 42.

Donnerstag den 28. Juni 1917, abends 7 Uhr, im kl. **Saale** der **Konkordia,** Barmen:

Vortrags-Abend.

Karten zu 50 Pfg. an der Kasse.

Der Reinertrag ist für die Freitische der Kriegskinder bestimmt.

Flügel: Ibach. 1243a

Barmen Circus

Schmidts Kölner Bühne.

Mittwoch den 27. Juni, nachmittags 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung. Kleine Preise.

Schneewittchen und die sieben Zwerge

Märchen in 6 Abteilungen. 368b

Abends 7½ Uhr: **Bis früh um fünfe.**

Rennen zu Crefeld

Freitag (Peter u. Paul) d. 29. Juni, Sonntag d. 1. Juli, nachm. 2¾ Uhr:

80000 M. Preise

u. a. Crefelder Ausgleich 10000 M., Niederheide-Jagdrennen 10000 M.

Totalisator auf allen Plätzen.

Elektr. Straßenbahn vom Hauptbahnhof nach dem Rennplatz. a233

Für jüngere und ältere Damen, Frauen und Mädchen, welche eigenen Haushalt führen oder als Hausdame, Stütze oder besseres Hausmädchen sich ausbilden wollen, **beginnt**

Mittwoch d. 27. Juni im Saale d. Hotel Reichshof, Barmen, Altermarkt,

unter bewährter Leitung ein dreiwöchiger

Tischdeck- und Servierkursus

verbunden mit **Anstandslehre.** Lehrstoff: **Feines Tafeldecken, Tafelschmuck, Servieren, Serviettenbrechen** (theoretisch u. praktisch), **Speisenfolge, Anrichten und Ausschmücken der Speisen.** Wöchentlich 3 Unterrichtstage. Tageskursus 4–6 Abendkursus 6–10 Uhr. Honorar Mk. 13.— Der Betrag ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Die Unterrichtsleitung.

Im Salamander

Täglich 7¾ Uhr nur noch inklusive Samstag:

„Um die Scholle“

Schauspiel in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman, im März im Tägl. Anzeiger erschienen. j488

Mittwoch 27. u. Samstag 30.:

Die letzten Kinder-Vorstellungen zu kleinen Preisen:

Der böse Zwerg Rumpelstilzchen oder: Die kluge Müllerstochter.

Groß. Kindermärch. in 5 Akten

Weinstube Treppchen! 19441

E., Rest. Bismarck. Eg. Wirmhof.

Thalia-Theater

Heute und täglich, abends 7½ Uhr: j485

Der neue Schlager:

Das Glücksmädel.

19440 **Weinstube Rest. Bismarck E., Schloßbleiche 32.**

Sieges-

Theater

Elberfeld, Schwanenstraße

Heute Mittwoch:

Große Familien- und Jugendvorstellung

j475

Interessantes, ausgewähltes Programm

19a29

Birken=Reiſerbeſen!

I. Wahl Dtzd. 7.20, 100 St. 50.—

II. Wahl Dtzd. 6.00, 100 St. 40.—

Bei mehr und waggonweiſe Preis nach Vereinb., prompte Lieferung. Verſand per Nachnahme. j180

Otto Overhoff, Mettmann.

Fernſprecher 26.

Königl. Preuß. Lotterie

Zur 1. Kl. (Zieh. 10. u. 11. Juli):

⅛	¼	½	1/1	Loſe
5	10	20	40	Mk.

Dahl, Kgl. Lotterie-Einnehmer,

Barmen, Wupperſtr. 18

Fernſpr. 4303.

Eier=Gewinnung b. eig. **Geflügelhalt.** Alle **Geräte z. Zucht** u. **Futterbereitung,** tragb. **Ställe** empf. **Geflügelhof i. Mergentheim 20.** Preisliſte frei. b392

Neue Abendkurſe in Stenographie

k2531

für **Damen** u. **Herren** jed. Alters. **Vollſtänd. Ausbild. nur 10 M.** Beſond. **Vergünſtig.** b. Erlernung des **Maſchinenſchreib.** Anmeld. **Donnerst.,** 28. Juni, abds. 8¼–9½, im **Gymnaſium, Elberfeld, Kölnerſtr.**

Kurzſchriftverein Stolze-Schrey.

BARMEN UT **4 Cleferstr.**

Glänz. Erfolg brachte der vollständ. neue Künstler-Spielplan.

Allein-Erstaufführungsrechte.

TRILBY!

Das großartige Filmdrama nach dem gleichnamigen Roman in **6 Kapiteln.**

Hauptdarsteller: **Swengali,** der Mann des Mysteriums, **Trilby-O'Ferall,** das schöne Modell, **Billie,** ein junger Maler.

Trilby ist ein neues und eigenartiges Meisterwerk der Kinokunst. Fabelhafte Spannung, seltsames, noch nicht bisher gezeigtes Milieu aus den Bohêmekreisen, bildschöne Menschen und glänzendes Spiel, sowie die ganz vorzügliche Handlung sind die Vorzüge dieses Filmwerks.

◆ **Hoheit Radieschen** ◆

Eine überaus heitere Skizze aus feudalen Kreisen **in 3 Akten.**

Die nicht sterben sollen...

Große Tragödie aus der feinen Welt in **5 Akten.**

Die Künstler der Hauptrollen:

Eva Speyer-Stöckel, Berlin,

Mogens Enger, Kgl. Schauspielhaus, Berlin,

Fritzi Steinberg, Residenz-Theater, Berlin.

— Motto: — 309b

Hart und grausam scheint oft das Schicksal — unerforschlich die Wege des Lenkers! — Die nicht sterben sollen —

Kriegs-Chronik. ■ Marine-Bilder.

Konzert: U.-T.-Solisten-Orchester.

Simons Brot,

reines **Roggen-Malzkorn-Brot,** außer für jeden Geſunden ärztlich empfohlen beſonders für **hoffende** und ſtillende Frauen, ſchwache Kinder, Blutarme, Geneſende, Verdauungsleidende, Herzleidende und Zuckerkranke.

Wer im Beſitz von Zuſatzkarte oder Reiſeheft iſt, hat dort die beſte **Gelegenheit,** dieſes **nahrhafte** und geſunde Brot, welches **zugleich eine gute Abwechſlung** bietet, zu beziehen. Ebenſo werden **Anmeldungen** der **neuen Brotkarte** angenommen im

Jungbrunnen, Elberfeld, Kaiſerſtr. 29, Barmen, Neuerweg 46.

Neue Lebensmittelkarten-Anmeldungen werden daſelbſt auch gern entgegengenommen.

ZEISS

Punktal Gläser

Benötigen Sie Augengläser?

Fachmännische Bedienung.

Große Auswahl.

Neueste Formen.

Feinste Qualitäten.

j84

Lieferung nach ärztl. Rezepten und für Kassen.

Juls. Walbrecht

Elberfeld, Herzogstraße 7.

Optische Anstalt. Gegründet 1876.

Frauenbart

wird nur durch Elektrolyse unter **Garantie** entfernt, ferner **Sommersprossen,** Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint. 8879

Behandlung nur für Damen.

Institut für moderne Schönheitspflege:

Frau M. Stoll, Elb., Schlossbleiche 26, I. Etg.

Tel. 2093. Sprechstunden: 10–12, 3–6 Uhr.

Das erste Kriegsgebot:

In der Kriegswirtschaft darf kein verwendbares Stück unbenutzt bleiben

.... auch **jede alte Uniform** kann heute **nutzbringend verwertet** werden.

Bringt alle Uniformen zur Altkleiderstelle!

urch Leid zum Glück.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

ie Komtesse schien ihr diese Gedanken von der gen lesen.

hast du gleich eine Probe seiner Rücksichts- , Annedore. Statt sich nun endlich ein- zu kümmern und dich in seinem Hause zu heißen, reitet er auf die Felder, ihm ja kein Hälmchen entgeht", sagte sie

e Annedore etwas erwidern konnte, sagte Lothar:

habe heute morgen mit der Post einen interessanten Brief von meinem Regiments- , Baron Platen, erhalten, der mir end- schluß gab über das, was Rüdiger und betrifft."

e beiden Damen sahen ihn erwartungsvoll

rede doch schnell, Lothar!" drängte die e.

gleich, Lilly. Also Platen teilt mir mit, meister von Trauenstein von unserem ent als Sekundant bei dem Duell zwischen er und Hans Moser aufgetreten ist. Rüdi- t Moser in die Lunge geschossen, aber man ihn am Leben zu erhalten. Rüdiger soll rze Festungshaft verbüßt haben und dann gt worden sein."

nnedore wurde vor Erregung ganz bleich. ie Komtesse rief wie außer sich:

ein Gott, wie entsetzlich! Das sieht Rüdi- lich, daß er seinem ihm unbequemen Neben- nach dem Leben trachtete."

richtete sich Annedore auf.

ch meine doch, daß Graf Rüdiger in seinem war. Als Rächer seiner Ehre konnte er anders handeln."

ie Komtesse machte ein eigensinniges Gesicht. leichviel, er ist jedenfalls selbst schuld, daß weit kam. Und es ändert nichts an der Tat- , daß Menschenblut an seinen Händen klebt. schaudert vor ihm. Wer weiß, ob Moser nicht stirbt. Hast du von Herrn von Platen über Ursula gehört?"

Ja. Er schreibt mir, daß sie ganz öffentlich m Sanatorium, wohin man Moser brachte, Pflege übernommen hat."

omteß Lilly klatschte in die Hände.

h, Bravo! Das sieht Ursula ähnlich. Sie tig und tapfer und folgt, unbeirrt um das n der Welt, ihrem Herzen. Findest du das bewundernswert, Annedore, daß sie und offen zu ihrer Liebe bekennt, allem trotz?"

ne Weile schwieg Annedore, dann sagte sie er ehrlichen, bestimmten Art:

och trägt die Gräfin den Namen des Man- , dem sie am Altar Treue gelobt hat. Über einheit dieses ihr anvertrauten Namens sie, meiner Ansicht nach, wachen, solange trug."

h, sei doch nicht so streng und kleinlich, ore! Du weißt eben nicht, wie Ursula gelitten hat unter der Verständnislosigkeit und Strenge ihres Gatten."

„Nein, das weiß ich nicht. Aber ich kann mir nicht helfen, Lilly, eine Handlungsweise wie die der Gräfin kann ich nicht verstehen und verzeihen. Wollte sie ihre Ehe mit Graf Rüdiger lösen, so konnte sie dazu wohl einen andern, ehrenhaften Weg finden. Der Name ihres Gatten war ein ihr anvertrautes Gut, und das muß man immer und unter allen Umständen in Ehren halten. Du mußt mich deshalb nicht kleinlich schelten. Ich hoffe, es nicht zu sein. Es war das Recht der Gräfin, ihre Ehe zu lösen, wenn ihr Gemahl sie ihr unerträglich machte. Aber sie hätte das auf eine andere Art tun müssen. Und der Mann, dem sie folgte, hat eine Züchtigung verdient, denn er hat sich an fremdem Eigentum vergriffen. Solange die Gräfin eines andern Mannes Gattin war, mußte sie unantastbar für ihn bleiben."

„O, Annedore, an dir ist ja ein Prediger verlorengegangen!" konnte sich die Komtesse nicht enthalten, zu sagen.

Da erschien eine kleine, unmutige Falte auf Annedores Stirn. Graf Lothar sah das und lenkte schnell ein. Er nahm ihre Hand und führte sie wie in Ehrfurcht an seine Lippen.

„Sie haben recht, teuerste Baronesse, Rüdiger konnte nicht anders handeln. Und Ihre Gesinnung ist bewundernswert. Wohl dem Manne, der die Ehre seines Namens in so reine Hände legen darf als die Ihren. Rüdiger hat allerdings viel Schuld, daß seine Ehe Schiffbruch litt. Aber Ursula hätte doch erst zwischen sich und ihrem Manne reinen Tisch schaffen müssen, ehe sie sich einem andern ergab. Ein reines Herz, wie das Ihre, kann solche Irrungen nicht verstehen."

So sagte er mit seiner einschmeichelnden Stimme und warf Lilly einen warnenden Blick zu.

„Mein Gott — so ein blödes Lämmchen", dachte die Komtesse. Aber sie lenkte doch sofort ein.

„Magst ja recht haben, Annedore. Aber wenn du hättest mit ansehen müssen, wie Rüdiger seine Frau drangsaliert hat, würdest du sie entschuldigen, wie ich es tue. Sie tut mir sehr leid."

Graf Lothar griff nun geschickt ein anderes Thema auf, und die beiden jungen Damen gingen bereitwillig darauf ein.

Als das Frühstück beendet war, fragte Graf Lothar:

„Wollen wir nun heute mit dem Reitunterricht beginnen, Baroneß Annedore? Ihr Reitkleid ist ja gestern eingetroffen, und wir brauchen nicht länger zu zögern."

Annedores Augen leuchteten auf.

„Wenn ich Sie bemühen darf — ich bin sehr gern bereit. Es war noch eine Kleinigkeit an dem Kleide zu ändern, aber das ist nun geschehen."

„Gut. Es wird mir ein Vergnügen sein. Wann soll ich Ihnen Minka satteln lassen?"

„Mir ist jede Zeit recht, ich will nur mein Reitkleid noch einmal anprobieren. Dann bin ich bereit."

„Also sagen wir um zehn Uhr?"

Lächelnd neigte Annedore das Haupt.

„Einverstanden — ich freue mich sehr."

Er küßte ihr die Hand, und sie trennten sich. Komteß Lilly begleitete Annedore in ihr Zimmer. Sie wollte sich überzeugen, ob die kleine Änderung zur Zufriedenheit ausgefallen war.

„Du mußt dir eine geschickte Zofe zulegen, Annedore", sagte sie, als sie das Zimmer betraten.

Lächelnd schüttelte Annedore den Kopf.

„Ich brauche keine Zofe, habe nie eine gebraucht."

„Jetzt wirst du aber eine brauchen, du bist doch nun eine erwachsene junge Dame."

„Aber du hast doch auch keine Zofe, Lilly."

Die Komtesse seufzte resigniert.

„Weil mir Rüdiger keine hält. Und von meinem schmalen Nadelgeld kann ich mir keine leisten. Bisher hat mir Ursula immer die ihre mit zur Verfügung gestellt. Das war eine perfekt geschickte Person. Sie hatte unglaublich viel Geschmack. Und ich war sehr durch sie verwöhnt. Jetzt muß ich mich mit einem der Hausmädchen behelfen, denn Ursula hat natürlich ihre Zofe mitgenommen. Und dies Hausmädchen ist zum Verzweifeln ungeschickt. Sieh nur, wie mangelhaft mein Haar geordnet ist!"

Annedore sah forschend auf Lillys Haar.

„Ich finde es sehr schön."

„Ach, weil du keine Ahnung hast, was eine schicke Haartracht ist. Du frisierst dich wohl selbst?"

„Ja."

„Nun, bei deinem wundervollen Haar, das natürlich gelockt ist, mag es gehen. Aber du solltest erst sehen, was eine geübte Zofe daraus machen würde. Wenn man unbedingt tadellos und geschmackvoll gekleidet sein und immer alles in Ordnung haben will, muß man eben eine Zofe haben. Du kannst es dir ja leisten."

Annedore umarmte lachend die Komtesse.

„Nun gut, ich werde Graf Rüdiger bitten, mir eine Zofe zu besorgen, und dann stelle ich sie dir nach Belieben zur Verfügung."

Die Komtesse küßte sie stürmisch.

„Oh, du bist gut — so gut, liebe Annedore! Es wäre reizend von dir."

Annedore faßte nun nach ihrem Reitkleid, das ausgebreitet auf dem Diwan lag, und zeigte der Komtesse die geänderte Stelle.

„Da — sieh dir das an! Ist es nun recht so?"

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Aus Teresa Carrenos Erinnerungen. Anläßlich des Todes Teresa Carrenos veröffentlicht Ivan [illegible] in der „Finsk Tidskrift" eine Reihe von Episoden aus dem Leben der Altmeisterin des Klavierspiels, die sie ihm im Jahre 1916 bei ihrem letzten Besuch in Helsingfors selbst in die Feder diktiert hat. Besonders ausführlich ließ sich die Carreno über ihre „kurze, aber ehrenvolle" Dirigentenlaufbahn vernehmen, und mit prächtigem Humor schilderte sie die seltsamen Umstände, denen sie die [illegible] von ihr angestrebten [illegible] verdankte. Zu der Zeit, als sie als Leiterin der Oper in ihrem Heimatlande wirkte, befand sich Venezuela wieder einmal in einer seiner sich oft wiederholenden Revolutionskrisen, und da die Oper der [illegible] Carrenos vom Staate subventioniert war, wurde sie natürlich vom kräftigen Haß der Revolutionäre betroffen, die aus ihren Gefühlen auch gar keinen Hehl zu machen suchten. „Es wurde sogar", so erzählt die Carreno, „ein Komplott entdeckt, das bezweckte, das Opernhaus mitten während der Vorstellung in die Luft zu sprengen; glücklicherweise wurde das Attentat verhindert. Als ich wenige Tage später zur Probe von Donizettis „Schlafwandlerin" erschien, wurde mir mitgeteilt, daß der Kapellmeister plötzlich ernstlich erkrankt sei. Diese „ernstliche Erkrankung" stand in engem Zusammenhang mit Lebensbedrohungen, mit denen man ihn geschreckt hatte, für den Fall, daß er nicht sofort freiwillig seinen Posten räume. Der Zweck war natürlich, die Vorstellungen zu erschweren und zu verhindern. Einen neuen Dirigenten zu bekommen, war für Geld und gute Worte unmöglich. Ich machte daraufhin einen Versuch mit dem Konzertmeister; aber er mißglückte jämmerlich, denn die Primadonna, ein, gelinde gesagt, sehr temperamentvolles Frauenzimmer, verzankte sich gleich zu Beginn der Probe mit ihm und schlug einen solchen Lärm, daß ich ihn schleunigst ins Orchester zurückschicken mußte. Nun versuchte ich es mit dem ersten Cellisten. Wieder die gleiche Szene. Von neuem geriet die Primadonna in Wut, und diesmal mit solchem Nachdruck, daß der Cellist nur durch ein blitzschnelles Manöver im letzten Augenblick einem Stuhl entging, den die energische Künstlerin ihm, weil er angeblich das Tempo einer Nummer falsch genommen hatte, entgegenschleuderte. Ich war in Verzweiflung. Die Sachlage begann wirklich in hohem Grade den Charakter einer Niederlage zu gewinnen. Da schlug mir mein Mann, Tagliapietra, vor, selbst zum Taktstock zu greifen. Und das tat ich denn auch, und wir gaben nicht nur die „Schlafwandlerin" mit großem Erfolg, sondern auch andere Opern aus unserem Repertoire. Während der noch übrigen sechs Wochen der Spielzeit fuhr ich fort, zu dirigieren, und bei meinem Abschied überreichte mir das Orchester eine Dankadresse nebst einem schönen [illegible] Taktstock."

Vermischtes.

Krieg und Frieden.

Ein Mitarbeiter des „Journal de Genève" hat sich der Mühe unterzogen, nachzurechnen, wieviel Kriegs- und wieviel Friedensjahre der Menschheit beschieden waren. Er ist dabei zu folgendem Ergebnis gelangt: In den 3357 Jahren, auf die sich die Berechnungen erstrecken, gab es 227 Friedensjahre und 3130 Kriegsjahre. — Die Berechnung scheint uns nicht genau zu stimmen. Wenn man die Kämpfe aller schwarzen und gelben „Könige" und Fürsten in Afrika und Asien hinzurechnet, würde sich sicher zeigen, daß jedes Jahr ein Kriegsjahr ist.

Die Londoner Oper als Möbelmagazin.

Als die englische Regierung [illegible] eine Reihe [illegible] großen Hotels [illegible] hatte, auch das [illegible] Hotel beschlagnahmte, wußte man nicht, wohin mit der Einrichtung der mehr als tausend [illegible]. Endlich wurde die Frage glücklich gelöst, indem die sämtlichen Möbel des Hotels in der Höhe von mehreren Metern, also bis in die Logen hinauf, im Parkett des Königlichen Opernhauses aufgestapelt wurden, so daß jetzt die Stätte, wo sonst die eleganteste Gesellschaft Londons den berühmten [illegible] lauschte, in ein riesiges Möbelmagazin verwandelt ist.

Kirchliche Nachrichten.

Kriegsgebetstunde: Mittwoch abend [illegible] Kapelle [illegible].

Hansa-Lloyd

Personenwagen, Lieferwagen, Lastwagen, Omnibusse

Hansa-Lloyd Werke Aktien-Gesellschaft, Bremen

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen.

Eierverkauf.

Samstag den 30. Juni gelangt in sämtlichen zum Butterverkauf zugelassenen Geschäften an alle eingetragenen Personen, soweit sie im Besitz von Eierkarten sind, 1 Ei zum Preise von 32 Pfg. zur Abgabe. Die Eierkartenabschnitte — 1. Augustabschnitt — sind den Geschäftsinhabern Mittwoch den 27. Juni abzugeben und von diesen in der bisherigen Weise Donnerstag den 28. und Freitag den 29. Juni der städt. Verrechnungsstelle einzuliefern. 345/9795

Verkauf von Heringen

Donnerstag den 28. Juni 1917

In folgenden Geschäften, welche Butterkundenliste führen, nur nach Kundenliste, gegen Lochung des Abschnittes 2 der gelben und blauen Lebensmittelkarte. 345/9775

Verkaufsstellen: 274—316, 345—451, 1—26, 27—79.

In den Verkaufsstellen 274—316, 345—451, 1—26 gelangen größere Heringe zum Preise von Mk. —,38 für ein Stück zur Ausgabe und in den Verkaufsstellen 27—79 etwas kleinere Heringe zum Preise von Mk. —,30 pro Stück.

Jede Person erhält einen Hering.

Diejenigen Heringe, die bis zum 29. 6. 17, abends 7 Uhr, nicht abgeholt worden sind, können zu den obigen Preisen frei verkauft werden. Schl.

Die in der Butterkundenliste der Firma H. Reibel, Heckinghauserstr. 168, eingetragenen Personen haben sich für die Dauer der laufenden Liste wegen Belieferung mit Butter usw. an die Firma [illegible], Heckinghauserstr. 178, zu wenden. 345/9806

Barmen, 26. Juni 1917. Der Oberbürgermeister. XIII.

Verkauf von Futterkartoffeln findet von Mittwoch den uni 1917 ab auf dem Gelände des Schlacht- und Viehhofes, Schützenstraße, statt. 345/9815

, den 26. Juni 1917. Der Oberbürgermeister. XII.

die Ergänzung der Ausführungsbestimmungen vom 1917 zur Verordnung über den Verkehr mit Seife, Seifen- und anderen fetthaltigen Waschmitteln vom 21. Juli 1916 Bl. S. 766) wird mit Wirkung vom 10. Mai 1917 ab bestimmt:

Abgabe an den Verbraucher dürfen die Preise Kernseife und sonstiger Seife in schnittfester Form, mit nahme von Feinseife, mit einem Gehalt an Fettsäure von

58 und mehr vom Hundert 8,00 Mark für 1 Kilogramm
bis 57 vom Hundert 7,20 Mark für 1 Kilogramm
bis 49 vom Hundert 6,00 Mark für 1 Kilogramm
bis 39 vom Hundert 4,70 Mark für 1 Kilogramm
bis 29 vom Hundert 3,35 Mark für 1 Kilogramm
ter 20 vom Hundert 1,30 Mark für 1 Kilogramm.

Feinseife, mit Ausnahme von K. A.-Seife, einschließlich 12 Mark für 1 Kilogramm.

Schmierseife mit einem Gehalt an Fettsäure von

und mehr vom Hundert 5,20 Mark für 1 Kilogramm
bis 37 vom Hundert 4,65 Mark für 1 Kilogramm
bis 29 vom Hundert 3,25 Mark für 1 Kilogramm
bis 19 vom Hundert 1,60 Mark für 1 Kilogramm
ter 10 vom Hundert 0,65 Mark für 1 Kilogramm

Geringere Mengen sind entsprechend dem Mindergewicht geringer zu berechnen.

Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesetzbl. S. 516), in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichsgesetzbl. S. 25), vom 23. März 1916 (Reichsgesetzbl. S. 183) und März 1917 (Reichsgesetzbl. S. 253). 345/9786

, den 26. Juni 1917. Der Oberbürgermeister. XIII.

Pferde-Märkte
in der Stadt Linnich
Bahnstation der Strecke Jülich—[illegible]
im Jahre 1917
*Mittwoch den 4. Juli
Dienstag den 14. August
Dienstag den 11. September
Dienstag den 23. Oktober
*Dienstag den 4. Dezember.
An den mit * bezeichneten Tagen findet auch Krammarkt statt
Der Bürgermeister.
b141

Für Zahnleidende!
Vom Dienst zurück. 19592
Flemm, Elberfeld
Berlinerstraße 35. Fernsprecher 2744.

[illegible] Kochen,
auch für [illegible]
Barmer [illegible] und Holzwaren-Industrie,
Barmen, Allee [illegible], Tel. 4287.

Ein großer Unsinn ist's
anzunehmen, daß preiswerte [illegible] nicht mehr zu bekommen [illegible]
lager Wilhelm [illegible]

Zur Ziehung 1. Klasse Kgl. Preuß. 10. (236.) Lotterie sind Lose in allen Abschnitten abzugeben.
Junk, Maj. a. D.,
Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Elberfeld,
Laurentiusstr. 35, Ecke [illegible]

Gemüsepflanzen
in allen Sorten.
[illegible]

14. Juli Kreuznach. Los 1 Mk.
Cölner Lotterie Los 1 Mk.
230000
75000
2 Kreuz. 1 M.
2 Cölner 1 M.
6 Kreuz.
5 Cölner
A. Rosenburg jr. Elberfeld

J. Gutjahr & Co.
Zigarren-Qualitäten.
Versand-Geschäft.
Preis-Liste [illegible]

300 Fl. 1908er Liebfraumilch
u. 1911er Liebfraumilch-Auslese,
[illegible]
Ew. Schmidt, [illegible]
Fernsprecher 34.

Die
schönsten gefärbten Kleider
in allen Farben,
Schwarz für Trauer,
liefert in kürzester Zeit
Färberei Merkelbach,
Elberfeld, Friedrichstr. 61, [illegible]
Fernsprecher 5561.

Leder-Treibriemen [illegible] in allen Stärken, Breiten und Längen.
[illegible] Ernst Langenfeld jr.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt
Orthoform-Zahnwatte
(ca. 30% Orthoform enth.)
50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken. b6790

[illegible] Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

15. bis 20. Juni: Emma geb. Küchmann, 54 J., Ehefrau des Invaliden Albert Hülsmann, Riemenſtr. 26. — Berta geb. Stumm, 45 J., Ehefrau des Schloſſers Nikolaus Schiffbauer, Goetheſtr. 12. — Maria geb. Brieden, 75 J., Witwe von Sattler Friedrich Buſchmann, Reviandtſtr. 85/87. — Helmut Müller, 6 Tage, Marienſtr. Nr. 80. — Ernſt Heiderhoff, 16 J. 6 Mon., Hochſtr. 58. — Auguſt [illegible], 32 J., Neuſtr. 10. — Willi Hebchen, Metzgerlehrling, 16 J. 9 Mon., Harmonieſtr. 9. — Ewald Schmidt, Eiſenbahnarbeiter, 34 J., Düppelerſtr. 44. — Ewald Becker, Bandwirker, 90 J., Barmen. — Johann Piotrowski, Invalide, 60 J., Mondſtraße 5. — Hermann Pfarr, Invalide, 62 J., Hochſtr. 29. — Emilie geb. Hüls, 81 J., Witwe von Kaufm. Hermann Wülfing, [illegible]ſtr. 7. — Selma Müller, Fabrikarbeiterin, 48 J., Baumſtraße 4. — Karl Ginbruch, Fabrikarbeiter, 71 J., Oſtersbaum 46. — Emma geb. Schwippert, 88 J., Witwe von Maurer Georg Müller, Bogenſtr. 50. — Hermine Sauerbruch, 1 J., Morianſtraße 38. — Grete Beutner, 3 J., Tarnapſtr. 64. — Karl Rog[illegible], Arbeiter, 49 J., Südſtr. 25. — Henriette geb. Schäfer, 86 J., Witwe von Weber Albrecht Boeckhaus, Paradeſtr. 33. — Johanna Kotthaus, 62 J., Deweerthſtr. 119. — Bernhard Lange, Kaufmann, 70 J., Marienſtr. 95. — Johannes Witz, Weichenſteller a. D., 76 J., Ravensbergerſtr. 17. — Luiſe geb. Herrmann, 68 J., Witwe von Fußgendarm Ferdinand Hüſing, Kieſelſtr. 47. — Adele geb. Heubach, 39 J., Ehefrau des Lagerarbeiters Hermann Rocken, Südſtr. 6. — Friedrich Kirſch, Invalide, 64 J., Nevigeſerſtr. 102. — Hermann Walbrecht, Invalide, 80 J., Neuenteich 1. — Maria [illegible], 7 Mon., Opphoferſtr. 31. — Emilie geb. Lauterbach, 59 J., Ehefrau des Schreinermeiſters Friedrich Schnell, Am Sonnenbrunnen 17. — Georg Mayer, Fabrikarbeiter, 19 J. 9 Mon., [illegible]ſtraße 123.

Vor dem Feinde gefallen bezw. im Lazarett geſtorben:

Eugen Jorger, Maler, Gefreiter der 1. Komp. im Inf.-Regt. 145, 21 J. 9 Mon., Bachſtr. 55. — Wilhelm Fürll, Handlungsgehilfe, Gefreiter der 12. Komp. im Inf.-Regt. 364, 26 J., Kieſelſtraße 47. — Wilhelm Schwärzel, Klempner, Gefreiter der 11. Komp. im Inf.-Regt. 152, 24 J. 9 Mon., Bökel 7. — Karl Moritz Schnabel, Schreiner, Gefreiter der 6. Komp. im Jäger-Regt. 3, 26 J., Alte Dorfſtr. 60. — Johannes Dettling, Schneider, Arm.-Soldat der 4. Komp. im Arm.-Batl. 139, 44 J., Island 3. — Guſtav Dietſch, Fabrikarbeiter, Arm.-Soldat der 4. Komp. im Arm.-Batl. 189, 40 J., Oſtersbaum 78. — Ernſt Haßmann, Gärtner, Grenadier der 7. Komp. im 7. Garde-Inf.-Regt., 31 J., Kampſtraße 19a. — Walter Krämer, Student, Vizefeldwebel der 5. Komp. im Inf.-Regt. 53, 26 J., Jägerhofſtr. 60. — Willi Barthel, Maler u. Anſtreicher, Kanonier der 3. Erſ.-Batt. 2. Erſ.-Abt. Feldart.-Regt. 51, 22 J., Arrenbergerſtr. 24/54. — Johann [illegible], Bürogehilfe, Unteroff. der 3. Batt. im Fußart.-Batl. 45, 31 J., Wittenbergerſtr. 206. — Hermann Jakoby, Schriftmaler, Unteroffizier der 1. Komp. im Inf.-Regt. 158, 31 J., Schauſtr. 55. — Friedrich Müller, Schloſſer, Kanonier der 9. Batt. im Reſ.-Fuß-Art.-Regt. 14, 20 J., Oſtſtraße 9.

Todes-Anzeige

Infolge eines Unglückfalles, Sturz in die Lahn, ging heute heim zur ewigen Ruhe mein geliebter Mann, unser treuer Vater und Bruder

Friedrich Deussen

erlöst von langjährigem schwerem Leiden.

In tiefer Trauer:

48001

Amalie Deussen geb. Mertz,
Frieda Deussen,
Maria Deussen,
Paul Deussen.

Niederlahnstein, Köln, Pyrmont, 22. Juni 1917.

Gestern entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser

Schreinermeister

Herr Theodor Becker.

Ueber 35 Jahre hat er seine ganze Kraft zum Besten unseres Werkes eingesetzt. Seine große Treue und Gewissenhaftigkeit, seine tüchtigen Fachkenntnisse, gepaart mit besonders praktischem Sinne, machten ihn uns zu einem lieben, hochgeschätzten Mitarbeiter, dessen wir stets in Dankbarkeit gedenken werden.

Vorwerk & Co.

Barmen, den 27. Juni 1917. 1256a

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft und ruhig, im festen Glauben an ihren Erlöser und Heiland, nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, unsere liebevolle, treusorgende Mutter, unsere gute, treue Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ernst Wesselmann

Emma geb. Tobeländer

im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:

Ernst Wesselmann u. Kinder.

Barmen, Elberfeld, Langenberg, Horath, Hattingen, westlicher und östlicher Kriegsschauplatz, Gütersloh und Hollem b. Isselhorst, den 26. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. Juni, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Heusnerstraße [illegible] aus statt. [illegible] wolle man bitte Abstand nehmen. [illegible] keine Nachricht bekommen [illegible] aus Versehen [illegible] als solche zu betrachten.

Statt Karten.

WALTER PATZER
ERNA PATZER
geb. TEICHMANN

Kriegsgetraut.

Elberfeld, den 27. Juni 1917.

Todes-Anzeige.

Psalm 62, V. 2.
Meine Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft.

Am 16. Juni starb den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Bräutigam, der

Landsturmmann

Otto Uhlemann

in einem Infanterie-Regiment Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 30 Jahren.

Seine Hoffnung auf ein Wiedersehen in der Heimat hat sich nicht erfüllt, aber mein Wunsch und mein Gebet bleiben stets, daß wir uns im Himmel wiedersehen mögen.

In stillem Schmerz und tiefer Trauer:

Meta Brandt.

Elberfeld-Sonnborn, den 24. Juni 1917.

Auf dem Felde der Ehre fiel in den letzten Kämpfen unser langjähriger, treuer Arbeiter

Emil Kleem

Landsturmmann in einem Inf.-Regt.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Vohwinkel. g218

Wir erhielten heute die traurige Nachricht, daß unser langjähriger lieber Mitarbeiter

Emil Kleem

Landsturmmann in einem Inf.-Regt.

in den letzten Kämpfen im Westen den Heldentod erlitten hat.

Ehre seinem Andenken! g218

Die Angestellten, Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Vohwinkel.

Wir erhalten die traurige Nachricht, daß unser langjähriger geschätzter Reisevertreter

Herr

Max Emshaar

Freitag den 22. Juni sanft entschlafen ist.

Durch seinen Tod verlieren wir einen Mitarbeiter, der mit seltenem Eifer und in unermüdlicher, erfolgreicher Tätigkeit seinen Posten ausgefüllt und sich stets durch hervorragende Charakter-Eigenschaften ausgezeichnet hat. Sein Andenken halten wir hoch in Ehren!

Ludw. Schniewind & Co. G. m. b. H.
Cronenfeld bei Cronenberg. 186

Nach langem schwerem Leiden verschied sanft und unerwartet unsere liebe, herzensgute treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Julius Schmitz,

Anna geb. Elmer,

im Alter von 48 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Laura Schmitz,
Albert Schmitz, z. Zt. im Felde,
Rudolf Schmitz.

Elberfeld, den 26. Juni 1917.

Tangosol-

Präparate beherrschen heute den Markt und sind überall erhältlich. Verlangen Sie überall

TANGOSOL-
Toilette-Krem Das ideale Toilette-Hilfsmittel für Gesicht und Hände; gleichzeitig Ersatz für jedes andere Hautpflegemittel. Preis der Tube M. **1.25**

TANGOSOL-
Zahnpasta Unübertreffliches Zahnpflegemittel von angenehmstem Wohlgeschmack. Preis der Tube M. **1.30**

TANGOSOL-
Rasier-Krem Das Rasiermittel der Zukunft, da kein Pinsel, Puder und Nachwaschen mehr nötig. Preis der Tube M. **1.60**

Bezugsquellen werden nachgewiesen. Wo nicht erhältlich oder unbekannt, liefern wir zur Einführung auch Einzeltuben franko und emballagefrei gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages

zur kostenlosen Probe

indem wir — auch angefangene Tuben — noch innerhalb 8 Tagen nach Empfang zurücknehmen und den vollen dafür gezahlten Kaufpreis zurückerstatten.

Mora-Gesellschaft, Berlin S42, Postfach 158/108.

Engros - Niederlage für Rheinland.
u70 **E. Stahl & Co., Köln, Rolandstraße 76.**

Handels-Regiſter des Amtsgerichts Mettmann.

In unſer Handelsregiſter, Abteilung B, iſt heute bei der unter Nr. 13 eingetragenen Geſellſchaft **Friedr. Feldhoff & Co. mit beſchränkter Haftung** zu **Wülfrath** nachgetragen worden, daß der Geſchäftsführer, Eiſengießereibeſitzer Friedrich Feldhoff, der Aeltere, zu Wülfrath, abberufen iſt. f180

Mettmann, den 19. Juni 1917.
Königliches Amtsgericht.

Verkäufe

Oeffentl. Verſteigerung von 3—4 Waggons Heu. Am Mittwoch, 27. Juni cr., nachm. punkt 4 Uhr, werde ich am Güterbahnhof Barm.-Wichl. für Rechnung deſſen, d. es angeht, 3—4 Waggons Heu (ca. 20 000 Ztr.) öffentlich meiſtbietend gegen bar verſteigern. Der gerichtlich vereid. Taxator für den Elberfelder Landgerichtsbezirk: Hermann Erbelmann, Barm., Parlamentſtr. 38. 92b

Immobilien

20 000 □-Fuß großes Grundſtück, 65b welches für Wohn- und Fabrikgebäude ſehr geeignet liegt, ganz in der Nähe des Bahnhofs, verhältnishalber zu verkaufen. Angebote unt. B 729 an die Geſchäftsſtelle B., Neuerweg 57.

Beſitzung mit Obſthof u. Wald Ländereien für 2 Kühe im Bollmetal zu verkaufen. Wo, ſagt die Geſchäftsſtelle ds. Bl. [444 *

Kleine ländliche Beſitzung mit ca. 150 Ruten Baumhof u. Hausgarten, letzterer mit Kartoffeln u. Gemüſe beſtellt, mit ſolidem, mit elektr. Licht verſehenem Wohnhauſe, an Provinzialſtraße gelegen, iſt wegen Einberufung des Beſitzers bis z. 2. Juli ſofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Otto Peters, Dhünn.

Herrſchaftliche Villa in Laasphe, in ſchönſter Lage, beſonders auch als Sommerſitz geeignet, 6 Zimm., Küche, Manſarden, Badezimm., elektr. Licht, Waſſerleitung auf ſofort ſehr preiswert zu verkaufen. Ang. unter E 1831 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. erbeten. b8995

Spekulationsobjekt, am neuen Bahnhof Velbert, für Café, Frühſtückshalle u. ſonſt. gelegen u. geeignet, iſt verhältnish. günſtig zu verk. Näh. Kellner, Velbert, Kirchhofſtraße 40. *

Herrſchaftsſitz in der Nähe von Barmen mit 10 Morgen Grundfläche, großem Obſthof, gutbeſetzt. Karpfenteich von ½ Morgen, umgeben von großen ſchönen Waldungen, iſt wegen Sterbefalls zu verkaufen. Angeb. von Selbſtreflekt. unter E 1765 an die Geſchäftsſt. g34

Ein Landgut in der Nähe von Barmen, an Provinzialſtr. gelegen, ſtark 27 Morgen, mit guten Gebäuden, ca. 300 m Straßenfront, ſchön. Wald u. reichlichem Quellwaſſer dicht beim Hauſe (gute größere Fiſchteichanlagen) iſt unt. günſt. Umſtänden zu verkaufen. Angeb. u. B 675 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. 987a

Gutgehende Sommerwirtſchaft mit Gondelteich und Fiſchzucht, 10 Morgen Land, von ſchönem Hochwald umgeben und in herrlicher Lage, iſt Sterbefalls halb. zu verkaufen. Nur Selbſtreflekt. wollen ſich melden unter E 1836 an die Geſchäftſt. d. Bl. b6867

Ein in beſter Lage des Harzes in einer verkehrsreichen Stadt von ca. 25 000 Einwohnern belegenes

Hotel u. Penſionshaus

mit Konzertgarten und Terraſſen, dicht am Walde gelegen, mit ſämtlichem Inventar für 130 000 Mark unter günſtigen Bedingungen ſofort verkäuflich. Nähere Beſchreibung auf Wunſch. Uebernahme von Hypotheken oder eines Tauſchobjektes nicht ausgeſchloſſen. — Anfragen befördert unter E 1821 die Geſch. d. Bl.

Herrſch. Landhaus in Wipperfürth, Regbz. Köln, 1912 erbaut, in altdeutſch. Stil mit 18 Wohnräumen, elektriſch. Licht, nebſt Erker und 2 Veranden, abgeſchl. Etagen, großer Gemüſe-Garten, Hofraum und Obſtanlagen, billig zu verkauf. Auskunft u. Näh. daſelbſt Beiersmühle b. 1. g281

Wohnhaus (21 Räume), Burgſtr. 16, Barmen-Wichlgh., auf 310 □-Mtr. gr. Grundſtück ſofort für 20 000 Mark zu verk. Näheres daſelbſt 1. Stock. †

Südſtadt, beſte Lage, maſſives Wohnhaus, 3ſtöckig, m. großen Veranden, u. dahinterliegendes Fabrikgebäude, Shed, ca. 360 Quadratmeter Arbeitsräume, ſehr geeignet für kl. Maſchinenfabrik, mit Gas u. elektr. Kraftanlage, zu verk. Schriftl. Ang. u. E 1345 an Geſch. f2512

Gutgeh. Friſeurgeſchäft wegen Sterbef. ſof. zu vk. Ang. unter M 111 an Fil. Mettmann. *

Maſchinen

2 Vertikalfräsmaſchinen, 1 Handhebelfräsmaſchine und 1 leicht. Horizontalfräsmaſchine, alles gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 1235a
Albert Mausbach, Barmen.

Eine ungebrauchte **Exzenterpreſſe** zum Einpreſſen für Kupferringe mit Auflage zu verkaufen. a545
D. Peters & Co., Neviges.

Schnelldrehmeißel mit aufgeſchweißt. Spitze einige Sorten am Lager. Joh. Gehle, E., Aue 74, Telephon 2144. *

3 Bandſtühle, 2,90 Mtr., nebſt Zubehör zu vk. E., Brunnenſtraße 6, III. *

Raſenmaſch., Spülſtein, 3 Dachfenſter, Zinkbadew., 2 Schaufſt.-Zäunch., 1,85×0,40 Mtr., 2 Kartoffelſchauf., 2 Gußſt.-Abflußr., 80×1,80 Mtr. u. 65×1,90 Mtr. u. 3 Gasgl.-Zyl. b. B.-R., Werléſt. 27. †

Gebr. Nähmaſch., gut erh., ſz. bill. E., Kl. Klotzbahn 12a, I. *

Schneidermaſch., f. neu, ganz b. Elb., Kl. Klotzbahn 12a, I. *

Nähmaſch., unter Garant. gut nähend, billig zu vk. Mech. Bohne, E., Marienſtr. 31. *

Nähmaſchine gut erhalten, und 5 Meter lang. Ofenrohr billig zu verkaufen. Elberf., Grünſtraße 24, part. *

Schreibmaſchine, Mignon, tadellos erh., preisw. zu vk. E., Bahnhofſt. 78, III. *

Straßenrenner, ein- und zweiſitzig. Barmer Leitergerüſtbau und Holzwaren-Induſtrie, Barmen, Allee 216, Tel. 4237.

Muſikinſtrumente

Gelegenheitskauf. Steinweg-Ausſtellungsflügel, Friedensmaterial, preisw abzug. Brüning & Bongardt, Barmen, Gemarkerufer 29.

Pianos. Gelegenheitskauf. Mehrere zurückgenommene Inſtrumente werden bedeutend unter Preis geg. Kaſſe abgegeben. **Piano-Haus, Elberfeld,** G. m. b. H., in Liquid. Elberf., Königſtraße Nr. 24. f9454

†G. Piano, ſchw., prsw. f. 300 M. B., Unterdörnerſt. 50a, III.

Elegantes Piano preisw. zu verkaufen. Barm., Cleferſtraße 18, 2. Etage.

2reih. Wiener Ziehharmonika u. Schüler-Trommel zu vk. Geisbach, E., Schwelmerſt. Oberſt.

Für Wandervögel! Großer Poſten in Mandolinen, Guitarren, Lauten und Geigen eingetroffen. 1936
Singer,
Elberfeld, Wilhelmſtr. Nr. 2.

Mobiliar

Eichen-Speiſezimmer, Nußb.-Wohnzimmer, geſtr. Schlafzimmer, Pitchpine-Küche billig. Elberf., Grünſtr. 16, Tel. 11

In geſchmackvollen **4-Zimmer-Einrichtung** (Schlafzimmer, Speiſezimmer, Herrenzimmer und Küche) haben wir noch eine reichhaltige Auswahl bei kannt mäßigen Preiſen. eſſenten empfehlen wir eine baldige Beſichtigung, preis die Möbel in Zeit nicht mehr zu beſchaff Bachmann & Co., Möbel Barmen, Carlſtraße 31-3

Kücheneinrichtung zu verk. Thrun, Elberf., grünewalderſtraße 11.

2ſchl. Bettſt. m. zu vk. E., Platenius

2ſchläfige Bettſtelle mit und Waſchtiſch billig zu Sonnborn, Hauptſtr. 24, III.

Kd.-Bett, Ausziehtiſch m. u. ſonſt. Möb. E., Luiſenſtr.

1 Bettſt. mit Matr. zu verk. Elberfeld, Höchſten 15a,

Eiſ. Kindb., verſtb., u. Liegew. b. E. Kleeblatt

Gut erh. 3teil. Aufl.-Mtr. Betr.-Hängel. b. E.

Sch., dkl. Eich.-Klapptiſch zu verk. Elberf., Grünſtr.

1 Nußbaum-Vertiko,
1 Nußb.-Ausziehtiſch,
1 Servier-Tiſch,
1 Trumeau,
1 Sofa,
4 Stühle
zu verk. — Näheres Wilhelmſtraße Nr. 2

Sofa zu verk. Elberfeld, ſtraße 62a, III.

Sofa, Eiſſchr., Kldſchr., Küchenſchr., Herd, Bett, Schülerpult, E., Albrecht

*Gut erh. Plüſchſofa b. Friedrichſchulſtraße 30,

Sofas, Vertikos, Trumeaux, Tiſche, Stühle, Läufer, Herd, Betten, Kleider Waſchkommoden, Spiegel billig zu Elberfeld, Grünſtraße

*Sofatiſch u. kl. weiß. billig. Elb., Luiſenſtr.

Korbmöbel noch ſehr preiswert Armbrecht, Elberfeld, gartenſtraße 10, Tel.

2 gut erh. und 1 Kommode, Schreibtiſch zu Näheres in der Geſ

Sehr gut erh. Gaſofen Elberfeld, Luiſenſtraße

2 Gasöf., 1 Gaskoch preisw. E., Straßburger

Herd u. Anrichte, gut verk. E., Bahnhof

Verſchiede

Gut erh. Kaſtenwag Federt., Zirk.-Badeo woch v. 2-6. E., Statt großer Vorräte in erstklassigen beschlagnahmefreien

Zollstoff-Treibriemen

in allen gängigen Breiten. Ebenfalls immer Lager in guß- und ſchmiedeeiſernen ſowie Holzriemſcheiben bis 1200 mm Durchmeſſer.

Fritz Steller G. m. b. H., Barmen,
Neuerweg 64. Telephon 954. 280a

Gut erhaltenes Billard u. vollſtänd. Bade-Einrichtung, noch ſehr gut, wegen Wegzug billig zu verkauf. Winkelſtraßer, Barmen, Meckelſtraße 26. †

Gut erhaltener 2–2½ T.

Schnell-Laſtwagen

zu verkaufen. a296
Karl Flocke, Solingen,
Brühlerſtr. 43.

Leichter Kaſtenwagen, gebr., bill. C. Grimm, Elbf., Kleeblatt 4. *

* Gut erh., f. n. Kinderwagen b. zu v. E., Nevigeſerſtr. 60b.*

*Eleg. Sitz-Liegew. f. 1 u. 2 K. m. G. u. Bd. u. Klappw. f. 2Kind. m. G. E., Hoſpitalſtr. 10, a. d. Oſtſtr.

Ziehkarre u. Korblieferwagen z. verk. Elbf., Johannisſtr. 31. *

Goldene H.-Uhr. billig zu verk. Elberf., Vorm Holz 7, 2. Etg.*

Für **Händler u. Hauſierer**

Lagerbeſuch lohnend!
Poſt. Kadenſpitzen, Klöppelſpitz., Leinen- u. Zwirnſpitzen, Schuhriemen, Wäſchebänder, Spitzenreſte, Gummibänder rieſig billig abzugeben. †

Partiewarenhaus
Barm., ref.-Kirchſtr. 14, Tel. 4676.

Schöner Salonteppich * zu verk. Größe 4×4,50 Meter. Anfr. unt. E 7453 an d. Geſchſt.

Einen Poſten ſchwarze

Woll-Litze

haben abzugeben: 1252a
Steinberg-Rattberg,
— Barmen-Rittershauſen. —

Eiſeng.-Schuhriemen

hat abzug. Alb. Neuhaus, Barmen, Kampſtr. 24, Teleph. 1915.

Schuhriemen,

Eiſengarn, zu verkauf. Barmen, [illegible]ſtraße 18, 2. Etage. †

[illegible] Ebelrinne, [illegible] Ablaufrinnen, [illegible] Eiſenabortrichter, [illegible] Abortſitztrichter, (Trockenkloſett) zu verkaufen. f2444
Schmidt & Bieße,
Elberfeld, Lärchenſtraße 51a.

[illegible] fahrbare Staffelei und [illegible] Gebrauchsgegenſtände f. [illegible] und Anſtreicher, wie [illegible], Tupfpinſel uſw. zu [illegible]. Näheres in der Geſchäftsſtelle ds. Blattes. [452*

Kino.

[illegible]ielbare Filme billig zu verk. [illegible] und 2 Akte, Dramen, Luſtſpiele, Humoreske, Kriegswoche. Anfragen unter E 7372 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. *

[illegible] Lederſchoner geſchloſſ. abz. [illegible], Elberf., Klotzbahn 38. *

Schweinetröge

zu haben. f274
[illegible], Geleſelhauſen, Remſcheid.

[illegible]00000 Stück

Ziegelſteine

([illegible]preſſe), ſofort lieferbar, zu verk. Angeb. erbitten 1111x
Wilh. Becher & Co.,
Unter-Barmen.

[illegible] Ton und Schamotte

[illegible]feuerfeſt, auch gemahlen, [illegible] Eiſengießereien, Stahlwerke liefert prompt
Ewald Hirrich.
[illegible]-Klettenberg. b8893

[illegible], Gitterbettſt. m. M. u. [illegible] E., Stuttbergſt. 59, II.*

[illegible] ſelbſtgearb. Vogelkörbe [illegible] Stuhlſchlitten, f. 2 Kd., [illegible] zu vk. — Schmidt, [illegible]feld, Exerzierplatz 50. *

[illegible]ere gebrauchte g103

[illegible]aninchenſtälle

[illegible] zu verkaufen. Elbf., [illegible], Kirchhofſtraße 31.

[illegible]haber, General-Anzeig. [illegible] 14 bis heute geſ., [illegible] mit Kiſte b. [illegible] E., Bärenſtr. 8, I. *

[illegible]rdbeerpflanzen

([illegible]) hat in größeren [illegible] abzugeben [illegible], Gärtnerei, [illegible] b. Müllrath. g397

[illegible] Geranium [illegible] u. Balkonbepfl. hat [illegible]: A. Naumann, E., [illegible] Nr. 5. *

[illegible] abzugeben. [illegible], Elbf., Kleeblatt 4.*

Tiere

[illegible] ſchlechter Ank. der Koh[illegible] ſofort f275 [illegible] Arbeitspferde [illegible]-Pferde. [illegible], Remſcheid, [illegible]ſtraße 17.

[illegible] Pferd, [illegible], für 950 Mk. zu [illegible] Ernſt Metzger, Boh[illegible] [illegible] Moden.

Weil überzählig, ſchweres 4jähriges Ackerpferd (Oldenburger Wallach) zu verk. Joſ. Stormberg, Unternien, Poſt Kreuzberg, Krs. Wipperfürth

2 gute flotte Arbeitskühe,
14 junge, gute Legehühner,
23 weiße Wyandottes-Hähne
zu verkaufen. — J. Köſter, Marpe bei Barmen. †

Faſelſchweine,

ſchöne kleine und große, ſehr preiswert, in großer Auswahl ſtets vorrätig bei f223
Ewald Groß, Ohligs,
Telephon 267.
— Verſchicke an Auswärtige — äußerſt reell.

Erhalte heute wied. friſche Sendung

Läuferſchweine.

Oskar Brunſt, Barmen. †
Oberdörnerſtr. 75a. Fernſpr. 3853.

Schwein z. Weitermäſten preisw. zu verk. Ernſt Worring, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 75a. g219

Junge 6 Wochen alte Schweine hat abzug. Joh. Brunnenkreef, Mettmann, Auerbaum 12. *

Gute Milchziege (150.—) zu verk. Siepermann, Elberfeld, Kölnerſtraße 54. *

Friſchmelke Ziege zu vk. Krämer Barmen, Schafbrückenſtraße 25.†

Milch-Ziegen zu verk. Linkenheld, U.-Barm., Haſpelerſtraße Nr. 35. *

*Einige friſchm. Ziegen preisw. E., Hahnerbergſt. 215, v. d. Steinen

Gute Milchziege zu verk. Kirberg, Ronsdorf, Elberfelderweg

*Gute Milchziege zu vk. Kirberg, Ronsdorf, Elberfelderweg 36.

1 oſtfr. Milchſchaf u. 3½ Mon. alt. Bock zu vk. W. Schneider, Barmen-R., Krautſtr. 29, I. †

Schönes oſtfrieſ. Milchſchaf zu verkaufen. Helbeck, Barmen-Ritth., Lenneperſtr. 65. 1251a

Kl. wachſ. Hund in g. Hd. bill. zu vk. E., Alſenſtr. 6, II. Etg.*

Weißer Spitz, ſehr wachſam, zu verkauf. Lüttringhauſen, Schulſtr. 12. f166

Alte u. jg. Kaninch. zu vk. Seelbach, E., Schweſterſt., a. Oſtersb.*

* Kaninchen zu verk. Himmen, E., Kurfürſtenſt. 29, II, Beſ. nchm.

D. R.-Häſin, 10 Monate, Brieden, E., Friedrichſchulſtr. 28, p.*

1 St. Zwerghühn., 1 Glucke m. Küken. Böhmer, E., Bökel 10. *

4 junge Legehühner und Glucke mit 18 Stück 5 Wochen alten Küken zu verkaufen. — Carl Düſterloh, Ober-Sprockhövel, Sirrenberg. †

5 Hühner zu verkauf. Stadtler, Barmen-R., Leſſingſtraße 52. †

Kaufgeſuche

Größeres Grundſtück (Nähe Vohwinkel-Teſche) zu kf. od. auf mehrere Jahre zu mieten geſ. Angeb. mit Angabe der Lage, Größe u. des Preiſes unt. V 66 an die Filiale in Vohwinkel, Bahnſtraße. g219

Landhaus mit Garten und Wieſe oder Grundſtück hierfür in Umgegend Elberfeld oder in Vohwinkel, Gruiten, Haan zu kaufen geſucht. Ausf. Angeb. unter E 7390 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. erbeten. *

Beſſ. Etagenhaus

Nähe der Barmer Anlagen zu kaufen geſucht. — Angebote mit Preis unter B 9570 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57.†

Kl. Schloſſerei am Hahnerberg zu kaufen oder mieten geſucht. Angeb. an Hugo Hollmann, Elberfeld, Hombüchelerſtr. 66, I. r. *

Einige gut erhaltene 1202a
Exzenterpreſſen
von 80 und 150 mm Hub zu kaufen geſucht.
Wülfing & Chevalier,
Barmen, Telephon Nr. 110.

Handhebel- oder Horizontal-Fräsmaſchinen, kräftig gelagert, neu oder gut erhalten, zu kaufen geſucht. — A. Knecht jr. Nachf., Wald, Rhld., Tel. 1371. g245

Schachtenbandſtuhl,

gut erhalten, 4 Meter Innenweite, nebſt Spulmaſch., mit Gegendruck zu kaufen geſ. Wilh. Ludewigs, Dhünn. g265

Gebr. Boſton-Preſſe zu kaufen geſucht. A. Heydeck, Elberfeld, Paradeſtraße 34. *

Gebr. Kopierpr. geſ. Pr.-Ang. u. B., Unterdörnerſtr. 50a, III†

Milch-Zentrifuge

zu kaufen geſucht. Gefl. Angeb. unter E 1340 an die Geſchſt. *

Nähmaſch. gebrauchte, zu k. geſ. E., Blumenſtr. 21, p.*

Nähmaſch. für den Haush. zu k. geſ. Ang. mit Pr. E 7351 Gſt. *

Elektro-Motoren,

gebraucht und neu, in allen Spannungen und Leiſtungen zu kaufen geſucht. — Gebr. Brockhaus, Düſſeldorf 106 G., Fernſprecher 2960. a49

Hoſenträger-Bandſtühle

ſofort gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. †
Artur Körſer, Barmen, Neuerweg Nr. 39.

Eine kleine gebrauchte †

Hand-Zentrifuge

u. 1 Einkochapparat zu kauf. geſ. Bros, B., Heckinghauſerſtr. 241, I.

Wringer gebr., auch defekte, kauft E., Blumenſtr. 24, ptr.*

Eine gut erhaltene a296

Schreibmaſchine

zu kaufen geſucht.
Auguſt Goebel,
Solingen, Ob.-Scheidt Nr. 16.

Automat von 12–20 mm Material-Durchlaß, ſ. w. Schraubenbank von 12–25 mm ſofort zu kaufen geſucht. Eilangebote an Jul. Blasberg, Dorn bei Wermelskirchen, Tel. 189. g265

Gebr. Piano

gegen Kaſſe zu kaufen geſ. Ang. u. E 1336 an die Geſchſt. 19601

Modernes

Piano,

gut erhalten, zu kaufen geſucht. Angebote unter E 7339 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. erbet. *

Gebr. Klavier zu Mk. 150—350 zu kf. geſucht. Ang. mit Pr. u. B 9569 Barm., Neuerweg 57.†

2 gebr., gut erh. Mandolinen g. Ang. m. Preis u. E 7335 Gſt.*

†Gebr. gute Gitarre zu k. geſ. Angeb. mit Preis u. B 9574 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

*Wen. gebr. gut erh. 2-Zimm.-Einricht. (Küche u. Schlafz.) a. Privath. geg. Bz. zu k. gſ. Ang. unter E 1827 an die Geſchſt.

Gut erh. Kinderbett b. geſ. Ang. u. B 9568 Barm., Neuerweg 57.†

Gebr. Geldſchrank zu kaufen geſucht. Wo ſagt die Geſchäftsſtelle. [450 *

Lattenregal, gebr., zu kf. geſ. Fr. K. Hardt, Elb. Flensburgerſtraße 46. *

* Kleiderſchrank, Waſchkommode, 6 Stühle b. zu k. geſ. Angeb. m. Preis u. E 7408 an die Geſchſt.

Gebr. u. neue Möbel aller Art zu k. geſ. Frau Wilhelm Müller, Elb., Geſundheitſtraße 11.

Gut erhaltener, moderner *

Küchen-Büfettſchrank

zu kaufen geſucht. Angebote u. E 7338 an die Geſchſt. ds. Bl. *

Möbel

ſowie ganze Einrichtungen kauft zu hohen Preiſen: Elberf., Grünſtraße 16, Telephon 1162.*

Helle moderne *

Waſchkommode

mit Marmorplatte zu kauf. geſ. Angeb. u. E 7362 an d. Geſchſt.

Nußb.-Büfett, Chaiſ., Schreibt. geſ. Ang. u. E 7448 an Geſchſt.*

Kleider- od. Bücherſchrank zu k. geſ. Ang. u. E 7380 an Geſch. *

Kleidſchr., Küchenſchrk. u. Herd geſ. Ang. u. E 7420 an Geſch. *

Wäſcheſchr. od. Vertiko u. Waſchkeſſel m. F. gſ. Ang. u. E 7416 Geſch.*

Herd, Küchenbüf. u. Anrichte m. Aufſ. geſ. Ang. u. E 7442 Gſt.*

Gebr. Möbel u. Herde, a. ganze Haushaltg. Poſtk. gen. Kupiermann, Elb., Albrechtſtr. 4. *

Mod. Plüſch- und Leder-Sofa

zu kaufen geſucht. Angeb. unt. E 7336 an die Geſchſt. ds. Bl. *

*Sofa u. Küchenbüfett, gut erh., bill. von Privat zu k. geſ. Cleffmann, Elberf., Bachſtr. 7, 1 Tr.

Eichen Altd. Tiſch, Truhe, Kommode u. Buntglas in Blei geſ., geſ. Ang. u. E 7419 an Geſch.*

Schreibtiſch und Bücherſchrank von Privat zu kf. geſ. Ang. unt. E 7422 an die Geſchäftsſtelle. *

Sofa, Ausziehtiſch u. Vertiko zu kf. geſ. Ang. u. E 7441 an Gſt.*

Neuer oder gut erhaltener Klubſeſſel zu kaufen geſucht. Krüper, Barmen, Berlinerſtr. 78, II

Weißer Herd,

gut erh., mittelgroß, zu k. geſ. Angeb. unt. E 7337 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. *

* Alter Herd zu kaufen geſucht. Angeb. u. E 7452 an d. Geſchſt.

Gebr. w. Herd u. Küchenbüfett. geſ. Ang. u. E 7373 an Geſchſt.*

Gebrauchter, aber gut erhalt. f274

Breakwagen,

4- oder 6ſitzig, zu kaufen geſucht. Preis-Ang. an Wilh. Frangenberg, Poſt Linde, Bez. Köln.

Gebr. Metzger-Wagen zu k. geſ. Hatzenbeck 100, Tel. 2434. *

Ziehkarre

zu kauf. geſ. Bohnſack & Co., Barmen, Gewerbeſchulſtr. 32. †

Abroll-Apparat für Packpapier, 60—65 cm breit, zu kauf. geſ. * Elberfeld, Spichernſtraße Nr. 5.

Wir ſuchen große Mengen g34

Schmale Litze und Kordel

aus Leinen, Baumwolle und Eiſengarn und erbitten bemuſt. Angebote u. E 1809 an Geſchſt.

Maſchinengarne

weiß, Nr. 24 bis 40,

Häkelgarne

weiß, Nr. 50 bis 100,

Filingarne

Perlgarn, weiß und farbig, kauft bei ſofortiger Kaſſe a250
Ludwig Berſchek, Berlin W. 15.

Kaufe ſämtliche

Barmer Artikel

(auch unkurante.) Ang. u. B 9573 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Reſtpartien Organzin und Trame, ſchwarz u. farbig, zu kaufen geſucht. Gefl. Angeb. unt. E 1537 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 9002

Größerer Poſten 1249a Holz- oder Pappſpulen zu kaufen geſucht. Ed. Molineus Söhne, Barmen, Turnſtr. 14.

Elektriſche

G. A. Drähte, Litzen, Inſtallationsmaterial, Friedensware kauft
Wülſing, Berlin 30, Speyererſtraße 6.
Angebote mit Preisangabe. 35b

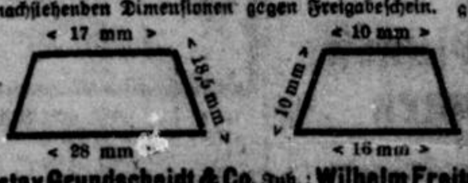
150000 kg 0.50×65 mm blankgewalztes

Bandeiſen

zu kaufen geſucht. g218
Wilh. Frehoff, Vohwinkel. Tel. 4517.

Kaufen jedes Quantum Profilſtahl

in nachſtehenden Dimenſionen gegen Freigabeſchein. g141



Guſtav Grundſcheidt & Co. Inh.: Wilhelm Freitag, Velbert (Rhld.), Poſtfach 77.

Laubholz.

Wir kaufen für unsere Verkohlungsanstalten in Nord- und Süddeutschland fortlaufend Laubhölzer an, auch ganze Waldbestände und erbitten Angebote.

Chemische Fabrik Bruchhausen G. m. b. H.,
Bruchhausen, Kreis Arnsberg. n8

Wäſchebänder

jede Qualität zu kaufen geſucht. Angebote unter E 1826 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. b5862

Treſſen und Lacet

in ſchwarz ſowie weiß, von 15—35 mm breit, kauft jedes Quantum gegen Kaſſe Otto Kirch, Dresden 27. a250

2 Baſſins von ca. 1 und 3 cbm Inhalt, ſofort zu kaufen geſucht. g79
Louis Vogelſang & Co., Solingen II.

Gebr. Leder-Torniſter od. Taſch. zu kf. für Mädchen-Töchterſch. Ang. u. B 9567 B., Neuerw. 57.†

Holz- od. Wellblechſchuppen, od. gebrauchte Bretter zu kauf. geſ.* Erlenbruch, E., Hahnerberg 23.

* Ausgekämmte Haare kauft an P. Bleßgen, E., Friedrichſtr. 44.

Gebrauchte Flaſchenzüge zu kf. geſucht. Barmen, Heckinghauſerſtr. 70, I. Saurenhaus. †

Tafelwage nebſt Gewichten ſofort zu k. geſ. Wenzel, Barm., Berlinerſtr. 4.†

f2510 Notenrollen für 66er Pianola zu kaufen geſ. E., Wortmannſtr. 26, Tel. 1008.

Gut erh., mittelgr. Reiſekorb geſ. Ang. u. E 7421 an Geſchſt. *

Bin berechtigt zum Ankauf von Platinabfällen jeder Art sowie von künstlichen Zähnen und

Gebissen

(wenn auch zerbrochen).
Für technisch reines Platin wird Mk. 7.60 pro Gramm vergütet. 19480

Singer, Elberfeld, Wilhelmstr. 38.

Gut erhalt. gebr. oder neues Gerüſtholz zu kaufen geſ. Angebote an F. Becker & Schaefer, Baugeſchäft, Unter-Barmen. x425

Tor zu kaufen geſucht. Näh. Telephon 3042, Barmen.†

Schlacht-Pferde

werden zu höchſten Preiſen gekauft, b. Unglücksfällen ſchnellſte Bedienung per Auto-Transportwagen. c61

Hermann Wieden
Solingen, Kölnerſtr. 95.
Telephon 628.

Kräftiges, mittelſchweres g142 Wagenpferd zu kauf. geſ. Otto Straßmann, Velbert, Rhld., Telephon 620.

Gutes Ackerpferd

o. Zuchtſtute zu kaufen geſucht. Fr. Schmalbein, Landwirt, Rotzkotten 4 bei Lennep. f275

Wachſamer Hund zu kf. geſ. Angeb., welche Raſſe, mit Alter u. Preis unt. V 67 an die Filiale Vohwinkel. g219

Stellenangebote

Tücht. Buchhalter,

wenn auch älterer Herr, mögl. ſofort geſucht. Ausweiſe über bisherige Tätigkeit erforderlich. Näh. i. der Geſch. [447] f2499

Durchaus ſelbſtändiger Buchhalter od. Buchhalterin für techn. Betrieb geſucht. Erforderlich: langjähr. Praxis in doppelter u. amerik. Buchhaltg., Stenographie, Schreibmaſchine, ſowie im Lohnweſen uſw. Ang. unter E 1348 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes erb. f2533

Zum möglichſt baldigen Eintritt ſuchen wir eine b8979

techniſche Hilfskraft

(evtl. geeigneter Kriegsbeſchädigter), welche über gute Kenntniſſe der neueren Arbeitsweiſen d. Lohn-, Krank.- u. Arbeiterverſicherungsweſ. verfügt ſowie firm iſt in der Führung der Betriebsbücher, ſtatiſtiſch. Berechnungen uſw. Intereſſenten, die dieſen Forderungen durchaus zu entſprechen vermögen, belieb. Angebote mit kurzem Lebenslauf, Gehaltsanſpruch und Zeugnisabſchriften unt. Beifügung eines Lichtbildes unt. E 1816 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes einzureichen.

Branchekundiger Herr für Lager und Expedition zum ſofort. Eintritt geſucht. f294
Ernſt Büs,
Papier- u. Kurzwaren en gros, Ohligs, Charlottenſtr. Nr. 10.

Verband der Textilbranche ſucht für ſofort einen mit der Bandweberei durchaus vertrauten fachmänniſch gebildeten Herrn zur Führung der laufenden Geſchäfte. Angeb. unter B 731 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. Barmen, Neuerweg 57. x424

Durchaus [illegible]

Kinopianiſt od. -Pianiſtin

für Freitag bis Montag ſof. geſ. Kriegsinvalide bevorzugt.
Lichtſpiele [illegible],
Vorzuſt. bis 1 Uhr vormittags. Elbf., Schwanenſtr. 32—34, II.

Tüchtiger Setzer,

der auch an der Maſchine aushelfen kann, für ſof. geſ. Aug. Stoffel Wwe. Barmen, 1211a Baumhofſtraße 3c.

Erſ. Buchbindergehilfe

für Kundenarbeit ſof. geſ. Barmen, Dörnerbrückenſtraße 10. †

Für Geſchäftsbücher, Extra-Anfertigung uſw. wird ein erſ. Druckerei-Buchbinder, welcher ſauber und einwandfrei arbeitet, geſucht. b9004
Ernſt Marks, Mülheim-Ruhr.

Jüngerer Wiegkammergehilfe zum ſofortigen Eintritt geſucht. Näh. B., Kleiner Werth 34. 1229a

Tüchtige Bandwirker 1231a und Bandwirkerinnen ſofort geſ. Emil Frink, Geſ. m. b. H., Barmen, Allee 143/145.

Band-Appreteure ſofort geſucht. Hügin & Lazarus, Barmen. 1248a

Tüchtige Riemenanſchläger in u. außer d. Hauſe geſ. f2530
Ernſt Paas,
Elberfeld, Ziegelſtraße Nr. 21.

Gurtbandwirker ſofort geſucht. — Aug. Kehrenberg, Barm., Meckelſtr. 32b. †

Für Heereszwecke. Papiergurtband

ſchmal und breit, auszugeben.

Lange Ketten.

Schlbach Sohn & Steinhoff,
Barmen, Marienſtraße 19/23.

Schreiner geſ., Inv. bevorzugt. W. Schürger, Elberfeld-Hahnerberg. *

[illegible] und Arbeiterinnen [illegible]er ſofort geſucht. Bergmann & Beſſingrath Nachf., Barmen, Allee 34. [illegible]

Friſeurgehilfe

ſofort geſucht. Frau R. [illegible], Barmen-R., Berlinerſtr. [illegible] †

Sofort ein tüchtiger Friſeurgehilfe geſ., auch Kriegsinv. [illegible] König, Mettmann, [illegible]

Friſeur-Gehilfe geſucht. [illegible], Elberfeld, Kaiſerſtraße 10.

Rockarbeiter

geſucht.
E. Cohen, Barmen.

Reparaturſchneider

geſucht.
E. Cohen, Barmen.

S. f. ſofort e. t. [illegible] ein ordentl. Mädchen für [illegible]maſchine u. ein [illegible] Jahre. — [illegible]hoff, [illegible] Bachſtraße Nr. 59.

Für die [illegible] der Riemen ſuche ich eine [illegible] dieſe Arbeiten

befähigte Perſon,

kriegsbeſchädigt od. [illegible] Ernſt [illegible]. Fabrik für Eiſenbahnbedarf, Milspe i. W.

Dachdecker für einige Tage [illegible] Tagelohn geſucht. — [illegible] Sperling, Elberfeld, [illegible]lenhalnerſtraße Nr. [illegible]

Tüchtiger Schuhmacher

ſofort geſucht. Schmidt, Elberfeld, [illegible]

Preßwerk-Arbeiter.

Wir ſuchen für unſere Geſchoßfabrik, Abteilung Preßwerk,
eine Anzahl kräftiger Ofen- ſowie Preſſen-Arbeiter
zum ſofortigen Eintritt. [illegible]
Mannesmann,
Waffen- und Munitions-Werke, Remſcheid.

Dreher und Werkzeugſchloſſer

— geſucht. —

Munitionsmaterial- und Metallwerke
Hindrichs-Auffermann A.-G.,
Werk Barmen-R., Heckinghauſerſtraße [illegible]

Tüchtige Schloſſer u. Schwarzblech[illegible]

ſofort geſucht.
Metallwarenfabrik Wortmann, [illegible]
[illegible]ſtraße [illegible]

Handformer für ſchwere [illegible]
Former und Kernmacher[illegible]
Hilfsarbeiter u. -Arbeiter[illegible]
finden ſofort Beſchäftigung.
Eiſenwerk Neviges, G. m. b. H., [illegible]

Schloſſer und Hilfsſchloſſer

auf leichte Heeresarbeiten ſofort geſucht.
Fr. Mann, Elberfeld, Arrenbergerſtraße [illegible]

Tüchtige

Werkzeug-Schloſſer und Dreher

finden Beſchäftigung.
J. S. Carnap & Sohn, Ronsdorf.

Tüchtiger

Werkzeugſchloſſer u. Einſteller

für Automaten geſucht. [illegible]
Kühler & Stock, Barmen, [illegible]

Tüchtigen militärfreien **Einsteller,**

welcher die Bearbeitung von [illegible] kennt, ſowie mehrere fleißige

Arbeiterinnen,

welche an Bohrmaſchinen und Drehbänken gearbeitet haben, ſucht ſofort 1237a
W. Rebensburg & Co., Abt. Munitionsbearbeitung, Barmen-R., [illegible]

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen

ſofort geſucht.
Munitionsmaterial- u. Metallwerke
Hindrichs-Auffermann [illegible]
[illegible]

Maler- und Anſtrch.-Gehilfen

geſucht. — Hermann Ludwig, Malermeiſter, Velbert, Offersſtraße Nr. 50. g140

[illegible] ſucht Heinr. Zimmer, Elberfeld-Sonnborn. *

Mechaniker ſowie Dreher für kleine Revolverbank geſucht. W. Liesegang, Düſſeldorf, Vollmerswertherſtr. 21.

Tüchtige 1254a

Inſtallateure

für Kriegslieferungen ſofort geſ. Witterhaus & Blecher, U.-Barmen.

Tüchtiger Klempner- und Inſtallateur-Gehilfe geſucht. Walcher & Schäfer, Elberfeld, Neſſendahlerſtr. 18. *

Vorarbeiter, der mögl. auf Maſſenartikel in [illegible] gearb. hat, [illegible] u. Schneidwerkzeug. [illegible] in ausſichtsreiche Dauerſtelle geſ. [illegible] durch: Hugo Knuth, U.-Barmen, Haſpelerſchulſtr. 7a. *

Gelernte Maſchinenſchloſſer ſucht Maſchinenfabr. Gutberlett, Bendahlerſtraße 108. 1266a

Gelernte

Schloſſer und Dreher

geſucht. — A. Schumacher, Maſchinenfabrik, [illegible] (Rheinland). g218

Wir ſuchen für ſofort mehrere [illegible]ſchloſſer, eventl. auch Kriegsbeſchädigte, welche mit der Herſtellung von [illegible] vollſtändig vertraut ſind. [illegible] und Metallwarenfabrik [illegible], G. m. b. H., [illegible]-Dege.

[illegible], Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen werden eingeſtellt bei g218 E. Blumhardt, Vohwinkel, Simonshaus.

Gelernte Dreher geſucht. Maſchinenfabrik Oſter[illegible], Barmen, Gewerbeſchulſtraße Nr. 92a. 1260a

Tüchtige Hilfsdreher und Walzſteller für 10,4 Granaten geſucht. z438 Fr. Sander Nachf., Elberfeld-Oſterbaum.

Metallarbeiter u. Arbeiterinnen

ſowie

Hilfsarbeiter

werden noch eingeſtellt. 585a

Schmahl & Schulz, [illegible], Klingelholſtraße.

Tücht. Arbeiter

für [illegible] für dringenden Heeresbedarf ſofort geſ. [illegible] & [illegible], [illegible]fabrik, — Remſcheid-Haſten. 1274

Tüchtiger [illegible] ſofort geſucht. Abr. & Gebr. Frowein, Elberfeld, Neſſendahlerſtraße 70/72. 12623

Wegen Einberufg. des jetz. ſuche einen tüchtigen, erfahr. Konditorgehilfen, auch Kriegsverletzten. — Herm. [illegible], Konditorei u. Café, B.-Ritt., Rittersh. Bahnhofſtr. 2. †

Junger Bäckergeſelle

geſucht. Albert Boeler, Barm., [illegible]ſtraße 176. †

Sofort 1219a

Kutſcher

[illegible] Kriegsbeſchädigter bevorzugt. [illegible] & Hofer, G. m. b. H., [illegible]feld, Dahlerſtr. 24.

Militärfreier Kutſcher

ſofort geſucht. * Waſchanſtalt Reform, Elberfeld, Neſſendahlerſtr. 516.

[illegible] 1255a

Fuhrleute

für ſofort geſucht. [illegible] Carl [illegible], Barmen.

Kräftige Arbeiter für Montation ſucht Maſchinenfabrik Gutberlett, Bendahlerſtraße Nr. 108. [illegible]

Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen geſucht. Abr. & Gebr. Frowein, Elbf., Neſſendahlerſtr. 70/72.

Lagerarbeiter geſucht. — Carl Dicke & Cie., Chem. Fabrik, Barmen, Weſtkotterſtraße 46/48. 1225a

Akkord-Sichtmäher

für [illegible] ſofort geſucht. f180 Ewald [illegible], [illegible] Hellenbruch b. Mettmann.

Arbeiter 12359 zum Laden und Laufjunger ſofort geſ. Gebhardt & Köttgen, Elberfeld, Herzogſtraße Nr. 28.

Lagerarbeiter

[illegible] & Weber, [illegible] Nr. 489.

Tüchtiger [illegible] auch Invaliden, ſofort geſucht. Buchhandlung [illegible], Elberfeld, Luiſenſtraße Nr. 65.*

Tüchtiger f244

Gartenarbeiter,

auch Kriegsbeſchädigter, geſucht. Julius [illegible], Remſcheid-Haſten, Büchelſtr. 68.

Tüchtiger Hausdiener

ſofort geſucht. • Kunſtgewerbl. Möbelhaus Schürmann & Cie., Elberfeld, Kaiſerſtraße Nr. 52.

Wir ſuchen gegen Wochenlohn für unſer Kontor einen gewandt.

Jungen

von etwa 15 Jahren zur Beſorgung von Botengängen. Angebote erbitten wir nur ſchriftlich unter Beifügung der Abſchrift des letzten Schulzeugniſſes. Carl Weyerbuſch & Co., Elberfeld, [illegible] 98.

Mehrere Jungen im Alter von 14—16 Jahren f. leichte Arbeit geſucht ſowie zwei Lehrlinge für die Schloſſerei. !2514 [illegible], Elberfeld, Johannisſtraße 3a.

Knaben von 14—16 J. für leichte Arbeit geſ. C. Grünewald, Elberfeld, Luiſenſtraße Nr. 9. *

Zwei Jungen von 14—16 Jahren für l. Arbeit geſ. [illegible] & [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße 3. *

Kräftige Knaben von 14 J. geſucht. Friedr. Dürholt, E., Straßburgerſtr. 19. *

Ordl. Laufjunge

ſofort geſucht. Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., Techn. Büro, Elberf., Bahnhofſtr. 42. 12536

Laufburſche

geſucht. H. & L. [illegible], Elberfeld, Wall 32. 12505

Laufjunge oder Laufmädchen für ganze Tage geſucht. — [illegible]geſchäft Spillner, Barmen, Schuchardſtraße 8. †

Laufburſche

oder Laufmädchen geſucht. 12596 [illegible] Buchhandlung, Elberfeld, Herzogſtraße Nr. 28.

Laufjunge f. ga. Tage o. nach d. Sch. E., Erholungſtr. 3, Langbein. *

Sohn achtbar. Eltern, evgl., als Lehrling für Kontor u. Lager d. [illegible]geſchäft geſ. Ang. unt. E 7450 an die Geſchäftsſt.*

Lehrling

für Kurzwaren-Engros-Geſchäft geſucht. Schriftliche Offerten an Hilgers, E., Wülfingſtr. 15. *

Lehrjunge ſofort geſucht. [illegible] Färberei u. chem. Wäſcherei Ernſt [illegible], Elberfeld.

Junger Mann aus beſſerer Fam. mit guter Schulbildg. als

Lehrling

eines Fabrikgeſchäftes ſofort geſucht. Selbſtgeſchriebene Angeb. mit Schulzeugnisabſchriften erbeten unter R 2831 an die Ann.-Expedition Jac. Bowinkel, Elberfeld. a545

Sohn achtbarer Eltern als Friſeurlehrling geſ. Fr. Kottſieper, Ronsdorf. †

Schloſſer-Lehrling

ſof. geſ. C. Herm. Schmidt, E., Holſteinerſtr. 4-8. 19446

Schloſſerlehrlinge 1227a geſucht. Reebe & [illegible], Barmen-Wichl., Nordſtraße 18.

Kellnerlehrling

ſucht Hotel Kaiſerhof, Elberfeld.*

Weibliche

Zuverläſſige erfahrene

Buchhalterin,

welche in der doppelt. u. amerikaniſchen Buchführung ſelbſtändig gearbeitet hat und bilanzſicher iſt, zum Auguſt 1917 geſ. Angeb. an die Geſchäftsſt. des [illegible] des Kreiſes Mettmann in Vohwinkel, Landratsamt. a544

Beſſeres Fräulein

mit guter Handſchrift zur Hilfe in der Sprechſtunde von Spezialarzt in Barmen für bald geſ. Selbſtgeſchriebene Angebote unt. B 726 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Kontoriſtin

für Buchhaltung ſofort geſucht. Angeb. unter B 721 an die Geſchäftsſtelle dis. Blatt. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 1218a

Suche per 1. Juli ein [illegible] jung. Mädchen aus Elberfeld im Alter von 16—18 Jahren, mit guter Handſchrift, zur Ausbildung als

Empfangsdame.

Photographie Wolff, Elberfeld, Herzogſtr. 28.

Zum ſofortigen Eintritt ſuchen wir 1246a

2 tüchtige Damen als Kontoriſtinnen.

Flottes Stenographieren und Maſchinenſchreiben erforderlich; Buchhaltungskenntniſſe erwünſcht. Solche Damen, welche bereits in gleicher Stellung tätig waren, werden um ſchriftliche Angebote unter Angabe der Gehaltsanſprüche unter B 727 an die Geſchäftsſt. d. Bl. B., Neuerweg 57, gebet.

Von einem großen rheiniſch-weſtfäliſchen Hüttenwerk werden zum ſofortigen Eintritt eine tüchtige

Maſchinenſchreiberin

und eine

Buchhalterin

geſucht, die eine gute Allgemeinbildung beſitzen, flott ſtenographieren und eine mehrjährige Bürotätigkeit aufweiſen können. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Angabe der Gehaltsanſprüche erbeten unter E 1815 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. u72

Kontoriſtin von Färberei und Garnhandlg. für ſof. Eintritt geſucht. Gute Handſchrift, Stenographie erf. Angeb. unter B 728 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Für Schreibmaſchine und leichte Büroarbeit 1244a tüchtige junge Kontoriſtin geſucht. Ausführl. Angebote an Renſſen & Büren, U.-Barmen.

Junges Mädchen für leichte Kontorarb. ſof. geſ. Beding. Sten. u. Maſchinenſchr. Ang. u. B 9568 B., Neuerweg 57. †

Wir ſuchen eine durchaus tüchtige, ſelbſtändige e945 Verkäuferin für Manufaktur- u. Modewaren. [illegible] & Co., Wald (Rheinld.).

Dauernd! Sofort mehrere

zweite Arbeiterinnen

geſucht. • [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße Nr. 11.

Tcht. Hoſentr.-Näherinnen

für elektriſchen Betrieb in und außer dem Hauſe ſofort geſucht. Wilh. [illegible], Barm., Mühlenweg 31a. 1236a

Tücht. Gehilfin

zum Koſtümnähen f. geſucht. † [illegible], Fiſchertalerſtr. 42, II.

Weißnäherin ſucht Lehrmädchen. Elberf., Gertrudenſtr. 21, pt.*

Büglerinnen

für [illegible] geſucht. s747 [illegible] jr., Elberfeld, [illegible]ſtraße.

Wäſcherin 3—4 Tage jede Woche und junges Mädchen für leichte Arbeit geſucht. — Windgaſſen, Elberfeld, Simonsſtraße 48. *

Tüchtige Helferin zum 1. Juli geſucht. — Frau Otto Ohmen, Barmen, Haſpelerſtraße 18, Telephon Nr. 1389. †

Helferin z. ſofort geſucht, bevorz. ſolche, die ſchon in Apotheke tätig geweſen iſt. 12521 Hirſchapotheke, Elberfeld, Kipdorf Nr. 18.

Tüchtige [illegible] geſucht. 12617 Elberfelder [illegible], Elberfeld, Wülfingſtr. Nr. 1/3.

Spulmädchen und Bandwirkerinnen

ſofort geſucht. 1223g

Schlbach Sohn & Steinhoff,
Barmen, Marienſtraße 19/23.

Strangſpulerin

geſucht für Seide u. Baumwolle. 1220a [illegible] & Co., Barmen, [illegible]ſtraße 102/104.

Tücht. [illegible]

geſucht. E., Wieſenſtr. 78a. •

Tüchtige

Winderinnen

geſucht. Adolf Hüdig, Elberf., [illegible]ſtraße 87. 12515

Kettenſcheererin † ſofort geſ. Aug. [illegible], Barmen, Mederſtraße 33b.

Geübte [illegible] für [illegible] ſofort geſucht. Knopf- und Metallwarenfabrik, Elberf., Neuenteich 57. 12536

Spulerinnen

für Seide und Eiſengarn geſ. [illegible] & Stock, Barmen. 1342a

Heereslieferung. Wurfgranaten.

Mehrere Mädchen, jugendliche Arbeiter und Hilfsarbeiter f180 werden für die Anfertigung von Wurfgranaten und [illegible] ſofort eingeſtellt. Ferd. [illegible], [illegible].

Mädchen für [illegible]- und [illegible]arbeiten ſofort geſucht. 12516 Guſtav Hüller jr. & Co., Elberfeld, Riemenſtraße.

Junge Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Lagerarbeit geſucht. 12626 Knopf- und Metallwarenfabrik, Elberfeld, Neuenteich 57.

Einige junge Mädchen

für leichte Arbeit ſofort geſucht. Kartonnagen-Induſtrie, Elberf., [illegible]ſtr. 9, am Landgericht. *

Junge Arbeiterinnen

geſucht. Guſt. [illegible], Barm.-U., Ronsdorferſtr. 61. 1186a

Zeitungsträgerinnen

für Sonnborn geſucht. — Filiale Sonnborn, Hauptſtraße 29.

Zeitungsträgerinnen

für Barmen-Rittershauſen ſofort geſucht. Solche mit größeren Kindern bevorzugt. Zu melden bei der Hauptagentur der a544 [illegible]-Zeitung. Jac. Bowinkel, Elberfeld, Kaiſerſtraße Nr. 10, Eingang Genügſamkeitſtraße.

Mädchen

für leichte Arbeiten geſucht. — Lünenſchloß, C., [illegible] 36*

Mädchen

für leichte Dreharbeiten ſof. geſ. Ernſt [illegible], Barmen, Adlerſtraße Nr. 7a. *

Mädchen, 14-15 Jahre, für leichte Arbeit geſ. C. Grünewald, E., Lucasſtr. 9*

Weberinnen geſucht.

Rheiniſche Möbelſtoff-Weberei vorm. Dahl & Hunſche A.-G.,
Unter-Barmen, Bismarckſtr. 59. 1214a

Geübte Zwirnerinnen und Haſpelerinnen

!2451

für Baumwollgarne finden für langfriſtige Aufträge [illegible]

G. L. Dienſt & Sohn, Elberfeld, Moritzſtr. 14.

Hefterinnen

für [illegible] und [illegible] finden Beſchäftigung. [illegible] & [illegible], U.-Barmen, [illegible]ſtraße 14a.

Zoologiſcher Garten, Elberfeld,
ſucht

tüchtige Frauen

für ſchwere u. leichte Gartenarbeit. Meldungen nur vormittags.

Mädchen für leichte Arbeit geſucht. f96 Oscar Bandel, Werkzeugfabrik, Küllenhahn.

Jg. Mädchen für l. Arbeit geſ. [illegible] & [illegible]heim, Elberfeld.*

Mädchen

zum Anlernen geſucht. s745 Brückmann, [illegible] & Weber, Elberfeld, Exerzierplatz 8—8a.

Mädchen für leichte Arbeit geſ. 1336a Rohde & Frowein, Barmen, Lothringerſtr. Nr. 4.

Junges Mädchen für leichte Arbeit geſ. f78 Aug. [illegible], Elberfeld, Kirchſtraße 16/18.

Ord. jg. Mädch. f. Milchhandl. geſ. Näh. Elb., Neuenteich 40. *

Ordentl. Laufmädchen für ganze Tage geſucht. Hedwig Kirſchbaum, Elberfeld, [illegible] Ref. Kirchplatz 15.

Lehrmädchen für Papier- und Schreibwaren aus ordentlicher Familie ſofort geſ. Ang. E 7446 an Geſchſt. *

Ordl. Lehrmädchen

für Damenfriſeur-Geſchäft ſofort geſucht. — Frau A. [illegible], Barmen-R., Berlinerſtr. 101. †

Beſſere Sprechſtundenhilfe, die ſich auch im Haushalt mit betätigt, zur Hilfe in der Sprechſtunde z. 15. Juli geſucht. Ang. mit Gehaltsanſpr. unt. E 1886 an die Geſchäftsſtelle. f274

Beſſeres Kindermädchen für ſof. geſucht bei Frau Meiſel, Café Turmhof, Elberf., Wallſtr. 20. *

Fräulein

für nachmittags zu 8jähr. Knaben geſucht. 1181a Frau Bayer, Barmen, Gewerbeſchulſtraße 75.

Für [illegible] Haushalt mit 3 Mädchen im Alter v. 12—14 J.

Haushälterin

nach Solingen geſucht. Angebote unt. P 45 an die Solinger Zeitung, Solingen. u129

Im Haushalt erfahrene

Stütze

und ein

Kochlehrfräulein

geſucht. a618 Stöhs, Barm., Stadthalle.

Zum 1. Sept. wird ein im Kochen u. Einmachen erfahrenes

Küchenmädchen

geſucht. Näheres in der Geſch. Barmen, Neuerweg 57. [79] †

Jüng. evang. Hausmädchen in Reſt. geſucht. Remſcheid, Bismarckſtraße 87.

Mädchen geſucht für klein. Haushalt von 4 erw. Perſonen. Frau H. [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße 20.

Wegen Erkrankung des jetzigen ſuche ich zum 1. Juli oder ſpäter ein beſſeres, ſelbſtändiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Hilfe vorhanden. 12520 Frau [illegible], Elberfeld, Brillerſtraße Nr. 128.

Zum 1. Juli in klein. Haushalt beſſeres Mädchen für alle Hausarbeit geſucht. g79 Frau Emil Kaiſer, Solingen, Schulſtraße Nr. 40.

Suche für meinen klein. Haushalt ſofort ordentliches 12520 Mädchen. Pleßner, Elberfeld, Schlieperſtraße Nr. 19, III. Etage.

Mädchen,

im Haushalt u. Nähen erfahren, für kl. beſſ. Haushalt geſucht. Frau H. [illegible], Remſcheid, Burgerſtr. 18. f275 *

Ein tüchtiges

Mädchen,

das gute bürgerliche Küche erlernt hat u. einige Hausarbeit übernimmt, geſ. Morgenmädchen vorhanden. — Frau Fabrikant Hugo Schöttler, Haspe i. W., Berlinerſtraße 92.

Wegen Verheiratung mein. jetzigen Mädchens ſuche ich zum 1., eventl. 15. Juli ein in Küche u. Haus erfahr. Mädchen. Selbiges muß den Haushalt ſelbſtändig leiten können. Lohn nach Uebereinkunft. Vorzuſtell. U.-Barm., Allee 83, 1. Etage. *

Evang. Frl. ſucht alleinſtehende Perſon für ihren Haushalt und Geſchäft. Schriftl. Angeb. unter E 7448 an die Geſch. ds. Bl.*

Brav., [illegible] Mädchen zum 1. Juli für kl. Geſchäftshaushalt geſucht. Elberf., Bahnhofſtraße [illegible]. 12697

Evang. Mädchen in klein. Haushalt geſ. [illegible] im Geſchäft mit tätig ſein. Schriftliche Ang. u. E 7447 an die Geſch.*

Mädchen für kl. Haushalt geſucht. Frau Direktor [illegible], Vohwinkel, Solingerſtr. 18, 1. g218

Braves, [illegible] 12885

Mädchen,

in allen häusl. Arbeiten erfahr., in beſſeren Privathaushalt geſ. Elberfeld, Mäuerchen 6, I.

Braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugn. für alle häusl. Arbeit in kl. Haushalt z. ſofort geſucht. Frau Rich. Wurm, Elb., Jägerhofſtr. 7, am Sandhof. *

Evgl. Mädchen

für Bed. der Gäſte und etwas Hausarbeit geſ. Angeb., mögl. mit Photographie, an Caſino der Geſellſchaft für Teerverwertung, Duisburg-Meiderich. *

Mädchen,

in Küchen- u. Hausarbeit erfahren, findet zum 1. Auguſt oder früher Stelle in klein. Ort bei Koblenz in kl. Familie. Waſchfrau vorhanden. Angebote unter E 1829 an die Geſchſt. v8865

Sofort ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen

geſucht für alle Hausarbeit. — ([illegible] erwünſcht.) f244 Frau Ernſt [illegible], Remſcheid-Haſten, [illegible]ſtr. 140a.

Auf kl. Gut, direkt in der Stadt gelegen, findet tücht. evangel. Mädchen, das melken kann, ſchöne Stelle. Ang. unt. H 300 bef. die Filiale ds. Bl. in Hückeswagen. f108

Für beſſeren Haushalt (3 Perſ.),

ordentl. Mädchen

oder anſtänd. Frau für halbe od. ¾ Tage ſofort geſucht. Elberf., [illegible]ſtraße 75, III. Etg. *

Junges Mädchen für alle Hausarbeit in kl. Haushalt, 2 Perſonen, ſofort geſucht.* A. Kaufmann, Köln a. Rh., [illegible]ſtraße 8.

Suche zum 1. Auguſt ein in Küche u. Hausarbeit erfahr. evgl. Mädchen g84 für beſſ., ruhigen Haushalt (2 Perſ.). Perſönl. oder ſchriftliche Meld. Schwelm, Schützenſtr. 9.

Krankheitsh. ſuche z. 1. Juli od. ſp. in kl. ruh. Haushalt (zwei Damen) brav., fleiß., in allen Hausarbeiten erfahrenes g496 Mädchen. Näh. Barmen, Emilienſtr. 22, p.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit geſucht. f146 Frau E. [illegible], Lennep, Wetterauerſtr. Nr. 6.

Tüchtiges braves

Mädchen

für einen kinderloſen Geſchäftshaushalt für ganze oder halbe Tage für ſofort geſucht. Frau Karl [illegible], Elberfeld, Bahnhofſtraße Nr. 4. *

• Suche für meinen kinderloſen Haushalt ein ordentliches, fleiß. Mädchen. Frau Th. Spenke, Elberfeld, Kirchſtraße Nr. 1.

Suche für meinen klein. Haushalt (3 erw. Perſ.), für 1.7. od. ſpäter ein in Küche u. Hausarb. durchaus erfahrenes Mädchen. * Putz- und Waſchfrau vorhanden. Schriftl. Ang. u. E 7423 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erb.

Ordl. Mädchen

für alle Hausarbeit per Anfang September geſucht. g141 Frau [illegible], Velbert, Thomasſtraße.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes 85b

Mädchen

per 1. Juli oder ſpäter geſucht. Frau Fritz [illegible], Barmen, Kleinenwerth Nr. 42.

Tüchtiges, fl. Mädchen findet für kl. Haushalt ſof. angenehme St. Frau Aug. Schmidt, Barmen, Wichlinghauſerſtr. 60. †

Dienſtmädchen.

Suche per ſofort ein tüchtiges, propres Mädchen, das auch etw. nähen kann, für alle Arbeit. Am liebſten von auswärts. — Frau Joſ. [illegible], 12462 Elberfeld, Hofkamp 36.

• Jüngeres Dienſtmädchen oder 16jähr. Mädchen n. d. Schule f. l. Hausarb. E., Königſtr. 157, I.

Kräftiges Dienſtmädchen geſ. Kinderheilſtätte Aprath.

Krankheitsh. ſof. Dienſtmädchen geſ. Elberf., Bankſtr. 4, 1. Et.*

Kräftige, fleißige Dienſtmädchen auf ſofort geſucht. — Friedrich-Wilhelm-Stift, Johanniter-Krankenhaus, Bonn. b8996

Ordtl. Mädch. od. Frau f. nchm. in Haush. E., [illegible]ſtr. 7, II. *

Ehrliches Mädchen für nach der Schule geſ. Elbf., Königſtr. 35.*

• Propre jg. alleinſt. Frau für klein. Haush. f. 1. Juli geſ. Zu m. mitt. v. ½1-2, abds. 7-9 Uhr. Fr. Anton [illegible], E., Bachſtr. 66, II.

Unabhängige Frau

oder Mädchen für kl. Haushalt ſofort geſ. Fr. Sichelſchmidt, Solingen, [illegible]erſtr. 4. [illegible]

Propre Waſchfrau

ſofort geſ. Waſchanſt. Reform, Elberf., Neſſendahlerſtr. 516. *

Tücht. Frau od. Mädch. vorm. f. Hausarb. geſ. E., Auguſtaſtr. 92.*

Zum ſofortigen Eintritt ſuchen wir eine fleißige, brave [illegible] Putzfrau, die gute Zeugniſſe aufzuweiſen hat, für die Vormittage. — Zu melden bei Hirſch & [illegible], Elberfeld, Hofaue 70. 12524

[illegible], fleiß. Putzfrau für 2 halbe Tage d. Woche u. f. die Wäſche geſ. Frau Rich. Wurm, Elb., Jägerhofſtr. 7, am Sandhof. *

Propre

Waſch- und Putzfrau

geſucht. Wilh. Raſch, Barmen, Cleferſtraße 73. [illegible]

Verloren—gefunden etc.

Zoologiſcher Garten, Elberfeld. Schwarzer Schwan entflogen. Wiederbringer Belohnung. [illegible]

Donnerst. morg. auf dem Wege v. Hauptbahnhof b. Wülfingſtr. blauſeidene Jacke mit gelb. Seidenfutter verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. Elberfeld, Wülfingſtraße 24. *

2 Münzen-Broſchen, die v. einem Kinde Elb., [illegible]ſtr. 48, aus d. Fenſter gew. [illegible] w. abz. b. Ohl, 1. Etg. *

Hohe Belohnung!

Verloren bunte Emaille-Broſche, Andenken, Frau mit Kindern in Perlenrand, v. Remſcheid-Haſten Elektr. über Cronenfeld u. Kohlfurt, dann Burgholz, Vohwinkel, Elberfeld. Frau Schröter, Remſcheid-Haſten, Herderſtr. [illegible]

† Gold. Damenuhr an ſchwarzer Kette verl. G. Bel. abz. Barm., Zeughausſtr. 28, Diakoniſſenh.

Die erſ. 2 Damen, die am Sonntag abend mit dem von Berlin komm. Schnellzug 11 Uhr in Barmen ausſtieg. u. irrtümlicherw. von einem arm. Kriegsinvaliden ein Paket mitn., w. höfl. geb. d. an [illegible] E. Kreinberg, [illegible], [illegible]ſt. 86, zur. [illegible] *

Dunkelgr. Lederl. am Freitag vl. A. E., Gambrinusſt. 16 I. [illegible] *

Kl. brauner Hund zugelaufen. Näh. Elberf., Kipdorf 78, II. *

Ziehung beſtimmt 11. Juli

Bad Kreuznacher Lotterie

[illegible]

30000
10000
7000
5000
2500

Darunter: Hauptgewinn im glückl. Fall, im Werte von Mark

Loſe zu 1 M. 11 Loſe 10 M.
Porto u. Liſte 35 Pfg. extra

Eine feine Banknotentaſche mit 5 Kreuznacher u. 6 Kölner Loſen nur 10 M. Porto, Liſte 45 Pf.

Amtenbrink
Bankgeſchäft Köln a. Rhein

Hier zu haben:
A. Eulenberg jr.
H. W. Jacobs.

Erhielt große Poſten reizender, moderner Küchen-, Wohn- und Schlafzimmer-

Tapeten

mit paſſ. Frieſen u. Borden. Auch habe einen großen Poſten

Tapeziermehl

auf Lager, welches bei Tapeten abgebe. Schlämmkreide, Gips, Leime vorrätig zu mäßigen Preiſen. — Tiſchlerleim und Kleiſter wied. angekommen.

E. Leimkühler,
Elberf., [illegible] Kipdorf 16.

Kloſettſtühle

in größter Auswahl.

A. Bruchhaus
Elberfeld,
Heubruch 6, Nähe Rathaus.

Adam Donner
Elberfeld
Kolk 5-7 Fernruf 1056
Eigene Gummiſtempel-Fabrikation